

Museen, Archive, Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Schleswig-Holstein mit pädagogischen Angeboten für Schulen zu geschichtlichen Themen

GSHG: Arbeitskreis Landesgeschichte und Schule (Dr. Thomas Hill unter Mitarbeit von Klaus Dieter Hein-Mooren)

Erweiterte und aktualisierte Ausgabe; Stand: November 2024

Tipp: Die *Bürgerstiftung Schleswig-Holsteinische Gedenkstätten* bezuschusst Fahrten zu Gedenkstätten und zeitgeschichtlichen Erinnerungsorten mit bis zu 80 Prozent; siehe: <https://gedenkstaetten-sh.de/antragstellung> (Antragsformulare).

Orte	Kontaktdaten / Websites	Was wird angeboten? Was sind die Themen?	Pädagogische Angebote für Schulen
AHRENSBÖK Gedenkstätte	Flachsstraße 16 23623 Ahrensböök Telefon: 04525 493 060 E-Mail: gedenkstaetteahrensboek@t-online.de Website: www.gedenkstaetteahrensboek.de	Die Gedenkstätte ist eine ... <ul style="list-style-type: none"> • Dokumentations- und Ausstellungsstätte, eine • Erinnerungs- und Nachdenkstätte und eine • Bildungs- und Begegnungsstätte. • Dauerausstellung <ul style="list-style-type: none"> ○ Das frühe KZ ○ Verhörzelle ○ Zwangsarbeit ○ Unsere Schule war ein KZ ○ Am Anfang stand die Judenkartei ○ Zwangsarbeit ○ Der Todesmarsch von Auschwitz nach Holstein • Veranstaltungen zu den Gedenktagen 27. Januar, 8. Mai und 9. November 	<ul style="list-style-type: none"> • Thematische Führungen • Workshops mit thematischen Schwerpunkten (nach Absprache für Schulklassen der Sek. I (ab 9. Klasse) und Sek. II) • Seminare • Bibliothek (ca. 1000 Bücher) und Archiv • Filme (Zeitzeug:innen der NS-Verfolgung sowie Dokumentationen von Schülerprojekten) • Flyer (als Download auf der Website)

<p>ALBERSDORF Steinzeitpark Dithmarschen (Archäologisch-Ökologisches Zentrum Albersdorf)</p>	<p>Süderstr. 47 25767 Albersdorf Telefon: 04835 971097</p> <p>E-Mail: info@steinzeitpark-dithmarschen.de</p> <p>Website: https://steinzeitpark-dithmarschen.de</p>	<p>Am Eingang zum „Steinzeitpark“ befindet sich das „Steinzeithaus“ mit originalen Funden aus über 100.000 Jahren. Im „Lager der Jägersteinzeit“, so heißt es auf der Homepage, „dreht sich alles um die Jäger:innen, Fischer:innen und Sammler:innen. Die Phase der letzten allein als Jäger:innen, Fischer:innen und Sammler:innen lebenden Kulturen im Norden Europas wird als nordische Mittelsteinzeit (Mesolithikum) angesehen. Gemeint ist damit die Zeit ab Ende der Eiszeit vor ungefähr 10.000 Jahren bis zum Beginn der Bauernsteinzeit (Neolithikum).“ <i>Zum „Dorf der Bauernsteinzeit“ heißt es: „Mit der in Originalgröße rekonstruierten Siedlung beleben wir eine wichtige Geschichtsepoche wieder und geben Einblick in das Leben der Bäuerinnen und Bauern in der Jungsteinzeit. Vierzehn nach archäologischen Vorbildern errichtete Bauten sowie eine „echte“ Steinzeitbäuerin erwecken das Bauerndorf förmlich zum Leben.“</i></p>	<p>Angebote für Kitas und Schulkassen bis zur Klassenstufe 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Führung durch das Museum • Gruppenprogramm Steinzeithaus • Kunst in der Steinzeit • Jägersteinzeit • Programm auf eigene Faust <p>Angebote ab Klassenstufe 3:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wanderung durch das Steinzeitdorf • Führung durch das Neue Museum • Gruppenprogramm Steinzeithaus • Einführung in die Jungsteinzeit • Flintbearbeitung • Kunst in der Steinzeit • Bogenschießen • Bauernsteinzeit • Jägersteinzeit • Programm auf eigene Faust
<p>BAD OLDESLOE Heimatmuseum</p>	<p>Königstraße 32 23843 Bad Oldesloe Telefon: 04531 2143</p> <p>E-Mail: heimatmuseum@badoldesloe.de</p> <p>Website: https://heimatmuseum-oldesloe.de</p>	<p><i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Zahlreiche Funde der Vor- und Frühgeschichte belegen die Besiedlung der Region bis vor rund 15.000 Jahren und bilden so den Schwerpunkt in der Präsentation des Museums. Es erwarten Sie außerdem auf rund 600 Quadratmetern Ausstellungsfläche eine umfangreiche Sammlung zum Thema Handwerk und Zünfte der Stadt</p>	<p>Die Museumspädagogik bietet „altersgemäße Workshops“ an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steinreich durch die Steinzeit • Am Anfang war das Feuer • Mittenmang im Mittelalter

		Oldesloe und des Kreises Stormarn, detailgetreue Modelle der Stadtentwicklung von der mittelalterlichen Stadtgründung bis zur spannenden Geschichte der Salzgewinnung und des Kurbades sowie eine Vielzahl liebevoll zusammengestellter Ausstellungsstücke vom Mittelalter bis zur Neuzeit.“	
BAD SEGEBERG Arbeitsstelle 500 Jahre Heinrich Rantzau	E-Mail: info@heinrich-rantzau.de Ulrich Vogel: ulrich.vogel@mein.gmx Website: https://museum-badsegeberg.de/auf-den-spuren-heinrich-rantzaus/	Heinrich Rantzau (1526-1598) zählt zu den bedeutenden Persönlichkeiten der Geschichte Schleswig-Holsteins. Der Spross einer der großen Adelsfamilien des Landes bekleidete einflussreiche Ämter und absolvierte eine wohl beispiellose Karriere als Berater und Statthalter dreier dänischer Könige. Zugleich machte er sich als Schriftsteller, Bauherr und Mäzen einen Namen. Wie kein anderer prägte er die Geschichte der Herzogtümer in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts.	<i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Anlässlich seines 500. Geburtstags zeigt das Segeberger Museum eine Ausstellung über Heinrich Rantzau und seine Spuren in Bad Segeberg. Für den einflussreichen Berater des dänischen Königs, der durch seine Macht, seine Bildung und seinen Reichtum ein ganzes Zeitalter in der Geschichte Schleswig-Holsteins geprägt hat, war Segeberg über mehr als vier Jahrzehnte der Ort, an dem er residierte und lebte. Ausgehend von Schauplätzen, Exponaten und Bauwerken, die er hier geschaffen hat oder die an ihn erinnern, vermittelt sie ein Bild seines Lebens und Wirkens vor dem Hintergrund seiner Zeit. Ergänzend zu den Schautafeln und Exponaten stehen Arbeitsmaterialien für die Schule zur Verfügung. Sie bieten Schülerinnen und Schülern eine Möglichkeit, sich mit einem landesgeschichtlichen Thema auseinanderzusetzen, das grundlegende Einsichten über die Entstehung unserer modernen Welt vermittelt.

			Die Ausstellung ist sowohl vor Ort im Rantzauszimmer des Bürgerhauses zu besichtigen als auch auf diesen Seiten online verfügbar.“ Materialien für die Schule sind in Vorbereitung.
BRÜGGE Tor zur Urzeit – Museum für Erdgeschichte	Dorfstraße 4 24582 Brügge Telefon: 04322 752595 E-Mail: info@torzururzeit.de Website: www.torzururzeit.de	<ul style="list-style-type: none"> • Dauerausstellung <ul style="list-style-type: none"> ○ Erdgeschichte ○ Fossilien als Zeugen der Evolution ○ Tierwelt der Urzeit ○ Ursachen der Eiszeit und die Klimaproblematik ○ Tier und Mensch im Eiszeitalter 	<ul style="list-style-type: none"> • Führungen: Das Werden Schleswig-Holsteins - Von der Urzeit bis zur Steinzeit (Die Führungen werden jahrgangsdifferenziert und in Kombination mit Mitmachaktionen angeboten.) • Mitmachangebote u.a.: <ul style="list-style-type: none"> ○ Steinzeitmalerei ○ Speerschleuderbau ○ Steinzeitschmuck, Bernsteinschleifen, Lederverarbeitung • Schulen können die Ausstellung „Zeit zum Handeln – Klimaschutz jetzt“ (insgesamt 23 Tafeln mit Frage- und Arbeitsbögen) ausleihen.
BRUNSBÜTTEL Kanalmuseum ATRIUM	Gustav-Meyer-Platz 2 25541 Brunsbüttel Telefon: 04852 885213 Eingang: Wasser- und Schifffahrtsamt Brunsbüttel, Pförtner Nord, Gustav-Meyer-Platz 2 E-Mail: mail@schleuseninfo.de Website: https://schleuseninfo.de/kanalmuseum-atrium/	<i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Direkt neben den 1914 fertiggestellten ‚Neuen Schleusen‘ auf der Nordseite des Nord-Ostsee-Kanals liegt das ATRIUM [...]. „Mit Schautafeln, Schiffsmodellen, Landschafts- und Funktionsmodellen, technischen Objekten, Videofilmen sowie historischen Exponaten werden in der Ausstellung der Bau, der Betrieb und die Bedeutung der meistbefahrenen künstlichen Wasserstraße für Seeschiffe der Welt dargestellt.“	Führungen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Baustelle zur neuen Schleuse in Brunsbüttel für Schüler ab der 4. Klasse • Der Nord-Ostsee-Kanal (NOK) und die Baustelle zur neuen Schleuse in Brunsbüttel für Schüler ab der 7. Klasse

<p>BÜDELSDORF Eisenkunstguss Museum</p>	<p>Ahlmannallee 5 24782 Büdelsdorf Telefon: 04331 43370 22</p> <p>E-Mail: service@landesmuseen.sh</p> <p>Website: https://das-eisen.de/de</p>	<p><i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Das Eisenkunstguss Museum in Büdelsdorf ist eines von wenigen Museen bundesweit, das sich ausschließlich und intensiv dem Thema Gusseisen und Eisenkunstguss widmet. Es gehört zu den modernsten Ausstellungshäusern in Norddeutschland.“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Führungen: DenkMal! Ein denkwürdiger Rundgang für Schulklassen • Workshops und Kurse: <ul style="list-style-type: none"> ○ Arbeit im Wandel der Zeit Arbeitswelt am Beispiel der Carlshütte ○ „neunZEHNTes Jahrhundert“ ○ Formen und Gießen Eisenkunstguss Museum Büdelsdorf
<p>BUSDORF Wikinger Museum Haithabu</p>	<p>Haddebyer Chaussee B76 24866 Busdorf, Telefon: 04621 813122</p> <p>E-Mail: service@landesmuseen.sh</p> <p>Website: https://haithabu.de/de/startseite</p>	<p>Das Museum besteht aus einem Ausstellungshaus und einem Freigelände mit rekonstruierten Wikinger-Häusern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausstellungshaus: Zahlreiche Originalfunde zeigen mittels moderner medialer Vermittlung die Welt der Wikinger (8. – 11. Jahrhundert) und das Leben in der frühstädtischen Siedlung Haithabu. • Rekonstruierte Wikinger-Häuser: Innerhalb des Halbkreiswalles gewähren die nach originalen Baubefunden rekonstruierten Wikinger-Häuser Einblick in die Lebensverhältnisse der Bewohner Haithabus vor rund 1000 Jahren. 	<ul style="list-style-type: none"> • Führungen • Medienguides • Erlebnisprogramme <p>Arbeitsbögen können auf der <i>Website</i> heruntergeladen werden</p> <p>Lehrkräfte können sich über den Besucherservice über das museums-pädagogische Angebot beraten lassen.</p>
<p>DANNEWERK Danevirke Museum</p>	<p>Hauptstraße 0 24867 Dannewerk Telefon: 04621 378 14</p> <p>E-Mail: info@danevirkemuseum.de</p>	<p>Das <i>Besuchszentrum</i> liegt nahe am Hauptwall des mittelalterlichen Danewerks. Es enthält eine Ausstellung zum Danewerk und Informationen zum gesamten Welterbe Haithabu-Danewerk. Darüber hinaus wird die Bedeutung des Danewerks im deutsch-dänischen Krieg von 1864 sowie die Nutzung im Zweiten</p>	<p>Schulprogramme (Auswahl):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Danewerk in der Wikingerzeit (1. bis 6. Klasse) • Das Danewerk als Grenze (7. bis 9. Klasse) • Das Danewerk und nationale Identität (ab 8. Klasse)

	<p>Website: https://danevirkemuseum.de/de/danewerk</p>	<p>Weltkrieg erläutert. Der <i>Archäologische Park</i> umfasst fünf markante Bodendenkmäler: den Hauptwall des Danewerks, die Festungsanlage Thyra-burg, das Tor zum Norden, die Waldemars-mauer sowie eine Rekonstruktion der Kanonenschanze 14 des Jahres 1864. <i>Achtung:</i> Bis etwa Mitte 2026 soll das neue Danevirke Museum mit einem neuen Gebäude, neuen Außenanlagen und einer neuen Ausstellung entstehen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Welterbetour – eine Wanderung entlang des Danewerks nach Haithabu (alle Altersgruppen) • Spüre die Geschichte! (alle Altersgruppen) <p><i>Auf der Website heißt es dazu:</i> „Wir stellen gern im Dialog mit Ihnen ein maßgeschneidertes Besuchsprogramm für Ihre Schülerinnen und Schüler zusammen.“</p>
<p>DIEKSANDERKOOG Historischer Lernort Neulandhalle</p>	<p>Franzosensand 2 25718 Friedrichskoog Kontakt: Volkshochschulen in Dithmarschen e.V. Süderstraße 16 / Ditmarsia 25704 Meldorf Telefon: 04832 4243</p> <p>E-Mail: mail@vhs-dithmarschen.de</p> <p>Website: https://lernort-neulandhalle.de</p>	<p>Der Lernort konzentriert sich vor allem auf die Vermittlung zweier Konzepte und deren Realisierung, die zum Kern der NS-Ideologie gehörten, nämlich „Volksgemeinschaft“ und „Lebensraum“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Außengelände mit frei zugänglicher Ausstellung • „Neulandhalle“ (historisches Gebäude) • digitaler Lernort (digitalisierte Ausstellung) <p>Beachte: Das historische Gebäude Neulandhalle kann nur im Rahmen einer Führung besichtigt werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Führungen : Außengelände und die Neulandhalle für Schulklassen der Sek. I und II. • Downloads (auf der Website) <ul style="list-style-type: none"> ○ Handreichung NLH mit allen Materialien in einer Datei (134 Seiten) ○ PowerPoint Einführung in den Lernort ○ Flyer
<p>ECKERNFÖRDE Museum Eckernförde</p>	<p>Rathausmarkt 8 24340 Eckernförde Telefon: 04351 712547</p> <p>E-Mail: post@museum-eckernfoerde.de</p> <p>Website: www.museum-eckernfoerde.de</p>	<p>Das Museum im historischen Rathaus Eckernfördes zeigt anhand zahlreicher Exponate die Geschichte der Stadt und das Leben ihrer Bürgerinnen und Bürger früher, v.a. vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Regelmäßige Sonderausstellungen ergänzen die ständige Sammlung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • „Entdeckungsreisen“ (Führungen für Schulklassen nach Vereinbarung) • Projekte zu verschiedenen Themen, wie NS-Zeit in Eckernförde u.a.m.

<p>ELMSHORN</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Industriemuseum 	<p>Catharinenstraße 1 25335 Elmshorn Telefon: 04121 231 700</p> <p>E-Mail: industriemuseum@elmshorn.de</p> <p>Website: www.industriemuseum-elmshorn.de</p>	<p><i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Das Industriemuseum Elmshorn zeigt anschaulich und interaktiv die Entwicklung von Industrie, Technik, Arbeit und Alltag in Schleswig-Holstein. Das Museum im historischen Speichergebäude liegt im Zentrum Elmshorns in unmittelbarer Bahnhofsnähe. Hier im Museum der Stadt Elmshorn kann Industrie- und Alltagsgeschichte aktiv erlebt werden.“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dauerausstellung zur Geschichte Elmshorns im 19. und 20. Jahrhundert v.a. als Industriestadt • Sonderausstellungen • Werkstätten zum Mitmachen • Archiv und Bibliothek 	<p>Museumspädagogische Angebote für Kindergärten und Schulen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Museum mit allen Sinnen erleben (ab Kita) • Vom Korn zur Flocke (ab 1. Klasse) • Schule um 1900 (ab 3. Kl.) • Expedition in die Vergangenheit! Wir erforschen das Industriemuseum (ab 3. Kl.) • Als es noch keine Mülltonne gab (ab 3. Kl.) • Da bläst er! Mit der Flora auf Wal- und Robbenfang (ab 3. Kl.) • Dampfmaschine und Henkelmann – Industriezeit in Elmshorn (ab 6. Kl.) • Nationalsozialismus in Elmshorn (ab 8. Kl.) • Leute machen Kleider – Textilherstellung und -pflege (ab 1. Kl.) • „Schüler:innen führen einander“ – Industriezeit in Elmshorn (ab 8. Kl.) • Blick in eine alte Elmshorner Stube (Kl. 1-6) • Mit dem Hafenmeister unterwegs – Eine Kinder-Stadtführung (ab 3. Kl.)
--	--	---	---

<p>▪ Jüdischer Friedhof mit Friedhofshalle</p> <p>Von Mai bis September jeden 1. Sonntag im Monat von 14:00 bis 17:00 Uhr geöffnet.</p>	<p>Jüdische Friedhofshalle Feldstraße 42 25335 Elmshorn Telefon: 04121 231 700 Kontakt über das Industriemuseum Elmshorn:</p> <p>E-Mail: info@industriemuseum-elmshorn.de</p> <p>Website: www.elmshorn.de/Jüdischer+Friedhof</p>	<p><i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Die Geschichte des Friedhofes beginnt mit der Gründung der jüdischen Gemeinde im Jahre 1685. Einige der 130 bis heute erhaltenen Grabsteine stammen noch aus dem frühen 18. Jahrhundert. Die Halle – ein Taharahaushaus, das der Leichenwaschung diente – stammt aus dem Jahr 1906. Heute wird hier eine Ausstellung zur Geschichte der jüdischen Bürger und Bürgerinnen Elmshorns und ihrer Verfolgung durch die Nationalsozialisten gezeigt.“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jüdischer Friedhof • Kleine Dauerausstellung auf neun Tafeln in der ehemaligen Friedhofshalle: <ul style="list-style-type: none"> ○ Geschichte der jüdischen Gemeinde in Elmshorn ○ Synagoge und Friedhof ○ Schicksale einzelner Familien während des Nationalsozialismus 	<ul style="list-style-type: none"> • Für Schülerinnen/Schüler ab Klassenstufe 8 bietet das Museum die zweistündige Führung „Nationalsozialismus in Elmshorn“ an. • Ein Seminarraum im Industriemuseum steht für Schulklassen nach Anmeldung zur Verfügung. • Bibliothek und Archiv des Industriemuseums können nach Anmeldung benutzt werden
<p>EUTIN Schloss</p>	<p>Schlossplatz 5 23701 Eutin Telefon: 04521 70950</p> <p>E-Mail: info@schloss-eutin.de</p> <p>Website: www.schloss-eutin.de</p>	<p><i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Aus einem bescheidenen Verwaltungshof der Lübecker Bischöfe im 12. Jahrhundert über eine mittelalterliche Buranlage entwickelt sich das repräsentative Schloss der Fürstbischöfe von Lübeck aus dem Hause Schleswig-Holstein-Gottorf und Herzöge von Oldenburg.“</p> <p>Angeboten werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schlossmuseum mit Gartenanlagen • Sonderausstellungen • Veranstaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Entdeckerführungen <ul style="list-style-type: none"> ○ Mein erstes Schloss (3 - 6 Jahre) ○ Von Puder, Pasteten und Seidentapeten (6 - 10 Jahre) ○ Ausflug in die Welt der Sagen (10 - 15 Jahre) • Junges Schloss / Klasse im Schloss <ul style="list-style-type: none"> ○ Schulklassenführungen – analog ○ Schulklassenführungen – digital ○ Projekttag ○ Gartenrallye • Apps

<p>FLENSBURG</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte 	<p>Werner Junge Hermann-Löns-Weg 44 24393 Flensburg Telefon: 0461 80701245</p> <p>E-Mail: redaktion@geschichte-s-h.de</p> <p>Website: https://geschichte-s-h.de/sh-von-a-bis-z</p>	<p>Die Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte (GSHG) wurde 1833 gegründet und ist eine der größten historischen Vereinigung im Lande. Sie fördert das Erforschen der Landesgeschichte und vermittelt die Ergebnisse Interessierten durch umfangreiche wissenschaftliche Publikationstätigkeit, Vortragsreihen und Exkursionen.</p>	<p><i>Auf der Website der GSHG findet man u.a.:</i></p> <p>„SH von A bis Z“ - Die Rubrik erschließt schnell und unkompliziert Stichwörter zur Landesgeschichte. Die über 400 Stichworte sind untereinander verlinkt, damit man bei Interesse per Klick weiterlesen kann. Folgende „Zeitreisen“, die mit „SH von A bis Z“ verlinkt sind, führen durch die schleswig-holsteinische Geschichte:</p> <ol style="list-style-type: none"> I. Etappe – bis 1099: Vom Jäger zum Bauern II. Etappe – 1100 bis 1799: Lokale Ordnung und zentrale Herrschaft III. Etappe – 1800 bis 1917: Der Weg in die Moderne IV. Etappe – 1918 bis 1944: Demokratie und NS-Zeit V. Etappe – 1945 bis 2000: Ende und neuer Anfang VI. Etappe – 2001 bis heute: Globalisierung und Klimawandel
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Museumsberg 	<p>Museumsberg 1 24937 Flensburg Telefon: 0461 852956</p> <p>E-Mail: museumsberg@flensburg.de</p> <p>Website: www.museumsberg-flensburg.de</p>	<p><i>Auf der Homepage heißt es:</i></p> <p>„Die Dauerausstellung des Heinrich-Sauermann-Hauses zeigt Kunst- und Kulturgeschichte vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert. Einzigartig sind die originalen Bauernstuben sowie die historische Möbelsammlung, die mit über 900 Stücken eine der umfangreichsten ihrer Art in Deutschland ist. (...) Sonderausstellungen mit wechselnden Themen ergänzen die ständige Sammlung.“</p>	<p><i>Auf der Website heißt es:</i></p> <p>„Der Museumsberg als besonderer Lernort bietet für Schulklassen aller Schulstufen (...) das passende museumspädagogische Programm. Bei Führungen, Workshops und Projekten setzen sich die Kinder und Jugendlichen altersgerecht mit den jeweiligen Ausstellungen oder mit Techniken und Kunstformen auseinander.“</p>

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schiffahrtsmuseum 	<p>Schiffbrücke 39 24939 Flensburg Telefon: 0461 852970</p> <p>E-Mail: schiffahrtsmuseum@flensburg.de</p> <p>Website: www.schiffahrtsmuseum-flensburg.de</p>	<p><i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Ob klassische oder interaktive Führung – wir bieten ein vielfältiges museums-pädagogisches Angebot zu den Themen Stadt- und Hafengeschichte, Walfang, Schiffbau und Werftgeschichte, Seilerei und Schifffahrt und Dampfmaschinen an. Auch individuelle Schwerpunkte sind möglich. Sprechen Sie uns einfach an!“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Führungen für Schulklassen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Was ist ein Museum? (ab 1. Klasse) ○ Stadt- und Walgeschichten (ab 3. Klasse) ○ Schiffbau (ab 4. Klasse) ○ Zucker. Rum. Sklaverei (ab 6. Klasse) ○ Navigation und Kommunikation (ab 3. Klasse) ○ Gruppenarbeit I / II: Zucker. Rum. Sklaverei (ab 5. oder ab 8. Klasse) ○ Individuelle Führungen • Angebote rund um den Besuch: <ul style="list-style-type: none"> ○ Begleitheft (ab 3. Klasse) ○ Escape-Spiel (ab 6. Klasse) • Partnerangebot: <ul style="list-style-type: none"> ○ GPS-Rallye: koloniale Kontinuitäten (ab 10. Klasse)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ vimu – das virtuelle Museum 	<p>Europa-Universität Flensburg Forschungsstelle für regionale Zeitgeschichte und Public History (frzph) Prinzenpalais 1b 24837 Schleswig Telefon: 04621 861890</p> <p>E-Mail: sekretariat@frzph.de</p> <p>Website: http://vimu.info/general_01.jsp</p>	<p><i>Auf der Homepage heißt es:</i> „vimu – das virtuelle Museum zeigt Geschichte der deutsch-dänischen Grenzregion von Hamburg bis Odense von 1830 bis in den Beginn des 21 Jahrhunderts. Geordnet in sechs Dimensionen – <i>Grenzen, Politik, Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur, Meer</i> – finden Sie in unserem Museum 36 spannende, multimedial aufbereitete Themen – und vieles mehr!“ <i>Beachte:</i> VIMU wird seit 2016 nicht mehr aktualisiert.</p>	<p><i>Auf der Website heißt es unter „Geschichte ganz nah!“:</i> „Hier findest Du viele interessante Ideen für Schulprojekte, Referate oder zur Vorbereitung auf Deinen Geschichtstest oder Deine Klausur. Multimedial aufbereitet, gut verständlich und immer greifbar. Und vor allem kannst Du hier was erleben. Viel Spaß im vimu-land!“ Auf der <i>Website</i> steht auch ein ausführlicher Guide zu vimu als Download zur Verfügung.</p>
<p>FRIEDRICHSKOOG</p>	<p>→ Dieksanderkoog: Lernort Neulandhalle</p>		
<p>FRIEDRICHSTADT</p>	<p>Am Binnenhafen 17 Westerlilienstr. 7 (Büro)</p>	<p><i>Auf der Homepage heißt es:</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Programme für Schulklassen <ul style="list-style-type: none"> ○ Sabbat und Synagoge (Klasse 6 bis 9)

<p>▪ Kultur- und Gedenkstätte Ehemalige Synagoge</p> <p>Geöffnet zu den Veranstaltungen und nach Vereinbarung.</p>	<p>25840 Friedrichstadt Telefon: 04881 1511</p> <p>E-Mail: museum@friedrichstadt.de</p> <p>Website: https://gedenkstaetten-sh.de/gedenkstaetten/kultur-und-gedenkstaette-ehemalige-synagoge-2</p>	<p>„Im Jahre 1847 wurde die Friedrichstädter Synagoge am Binnenhafen eingeweiht. Sie war das zweite Gotteshaus der Gemeinde, die damals mehr als 400 Mitglieder zählte.“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dauerausstellung zu jüdischem Leben in Friedrichstadt • Wechselausstellungen • einmal jährlich jüdischer Gottesdienst • Dokumentationsraum zum Schicksal einzelner Familien • Konzerte, Vorträge, Lesungen 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Judenverfolgung am Beispiel Friedrichstadt (Klasse 10 bis 13) • Seminare/Workshops (im nahe gelegenen Stadtarchiv) • Archiv und Bibliothek (im nahe gelegenen Stadtarchiv)
<p>▪ Museum Alte Münze</p>	<p>Am Mittelburgwall 23 25840 Friedrichstadt Telefon: 04881 8 74 22 oder 04881 15 11</p> <p>E-Mail: info@friedrichstadt.de</p> <p>Website: www.friedrichstadt.de/poi/museum-alte-muenze</p>	<p><i>Auf der Homepage „www.museen-sh.de/museum/DE-MUS-464617“ heißt es:</i> „Im Museum können Sie sich über die Stadtgründung [von 1621] und die ersten Siedler [niederländische Glaubensflüchtlinge] informieren. Zudem werden die verschiedenen Glaubensgemeinschaften, die in Friedrichstadt lebten, vorgestellt. Vom Museum aus ist ein Einblick in den Betsaal der Mennoniten möglich. Ein weiteres Thema ist das Alltagsleben in Friedrichstadt. Gilden, Vereine, Fischfang, Handel und Kinderleben werden erläutert.“</p>	<p>Führungen</p>
<p>▪ Stadtarchiv</p>	<p>Westerlilienstraße 7 25840 Friedrichstadt Telefon: 04881 1511</p> <p>E-Mail: museum@friedrichstadt.de</p> <p>Website:</p>	<p><i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Hier werden Akten aus dem Friedrichstädter Rathaus, dem ehemaligen Amt Friedrichstadt und dem Standesamt Nordsee-Treene verwahrt. Zudem umfassen unsere Bestände Nachlässe von Firmen und Vereinen, Akten über alle in Friedrichstadt einst und heute beheimateten Kirchengemeinden, eine umfassende</p>	<p>Das Archiv verfügt u.a. über einen Werkstattraum, der auch von Schulklassen genutzt werden kann.</p>

	https://rathaus-friedrichstadt.de/stadtarchiv-ueberblick/	Fotosammlung und eine sehr gut ausgestattete Bibliothek zur regionalen Geschichte.“	
GUENDORF Gedenkstätte Gudendorf	Vierthstraße 25693 Gudendorf Initiative „Blumen für Gudendorf“ Benno Stahn Telefon: 0431 690167 E-Mail: b.stahn@kieler-friedensforum.de Website: www.blumen-für-gudendorf.de	Die Gedenkstätte erinnert an das Schicksal sowjetischer Kriegsgefangener in Gudendorf während der Jahre 1941 bis 1945: <ul style="list-style-type: none"> • Ehrenmal und -friedhof • Informations- und Gedenktafeln • Mahn- und Gedenkveranstaltungen Alljährlich um den 8. Mai veranstaltet die Initiative auf dem Ehrenfriedhof eine Mahn- und Gedenkveranstaltung zur Erinnerung an die Toten, die Verbrechen des NS-Regimes und als Aufruf zu Frieden und Völkerverständigung. <ul style="list-style-type: none"> • Die Website bietet neben historischen Informationen auch eine Datenbank mit den Namen der Toten des Lagers. 	<ul style="list-style-type: none"> • Führungen (auf Nachfrage durch die Initiative „Blumen für Gudendorf“) • Workshops und Seminare Schulklassen können auf Nachfrage einen Raum im „Uns Dörpshus“ (Schulstr. 16) nutzen. <ul style="list-style-type: none"> • Flyer (als Download auf der Website)
HAITHABU	→ BUSDORF		
HARRISLEE Industriemuseum Kupfermühle	Messinghof 3 24955 Harrislee Telefon: 0461 4077125 E-Mail: museum@kabelmail.de Website: www.industriemuseum-kupfermuehle.de	<i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Vor über 400 Jahren wurde ein wasserradbetriebenes Hammerwerk zur Verarbeitung von Metallen aufgebaut, das das Herzstück einer wachsenden Industrieanlage [...] wurde. In den historischen Hallen des Kupfer- und Messingwerkes wird seit Juli 2014 die regionale Industriegeschichte neu präsentiert.“ Besichtigt werden kann auch eine der ältesten Arbeitersiedlungen Nordeuropas.	<ul style="list-style-type: none"> • Führungen (ganzjährig nach Absprache) • Rallye mit fünf Stationen oder Gruppen: <ol style="list-style-type: none"> 1. Christian IV. und Kupfermühle 2. Die Produkte aus Kupfermühle 3. Als Arbeiterkind in Kupfermühle 4. Vom Handwerk zur Industrie 5. Expedition durch den Ort Kupfermühle Dazu gibt es Unterrichtsmaterialien für die 4. bis 6. Klassenstufe.
HEIDE Stadtarchiv	Neue Anlage 5 25746 Heide Telefon: 0481 6850436	<i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Wir sind das ‚Gedächtnis‘ der Stadt Heide und stehen Ihnen für stadthistorische	<ul style="list-style-type: none"> • Archivführungen nach Absprache

	<p>E-Mail: postoffice@stadt-heide.de</p> <p>Website: www.heide.de/bildung-kultur/stadtarchiv.html</p>	<p>Auskünfte gern zur Verfügung. Überdies legen wir die stadtarchivischen Unterlagen gern jedem historisch Interessierten in unserem Lesesaal vor: Wissenschaftler, Studenten und Schüler, private Ahnenforscher oder einfach nur stadtgeschichtlich interessierte Laien sind herzlich willkommen, nach Herzenslust in alten Dokumenten, Zeitungen oder Fotos die Geschichte unserer Stadt, der Region und ihrer Menschen zu ergründen.“</p>	
<p>HOISDORF Stormarnsches Dorfmuseum</p>	<p>Sprenger Weg 1 22955 Hoisdorf Telefon: 04107 4556</p> <p>E-Mail: info@museum-hoisdorf.de</p> <p>Website: https://museum-hoisdorf.de</p>	<p><i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Die Dauerausstellung unseres Museums zeigt Exponate und handwerkliche Fertigkeiten aus dem 18. und 19. Jahrhundert, Werke des Bildhauers Richard Köhl, Werke des Dichters Hermann Claudius und Funde aus der Frühgeschichte der Region. [...] Schulklassen werden gedanklich und spielerisch dazu angeregt, sich in die Situation von damals hineinzusetzen und die Schwierigkeiten und die Härten, aber auch die Freuden des alltäglichen Lebens nachzuempfinden und in Bezug zu ihrem eigenen Leben zu setzen.“</p>	<p>Führungen (Rundgänge werden abgestimmt auf das Alter der Schülerinnen/Schüler):</p> <ul style="list-style-type: none"> • landwirtschaftliche Geräte, Getreidearten, Ernte, Dreschflegel, Windmaschine, Sackheber; • Handwerkerkojen: Werkzeug der Stellmacher, Dachdecker, Tischler, Zimmerer, Sattler, Schuster; • Unterricht in der Dorfschulklasse nach der Schulordnung von 1911; • altes Holzspielzeug; • Kolonialwaren im Tante-Emma-Laden: Einkaufen vor 120 Jahren • und vieles mehr.

<p>HUSUM Nordfriesland Museum Nissenhaus</p>	<p>Herzog-Adolf-Straße 25 25813 Husum Telefon: 04841 2545</p> <p>E-Mail: info@museumsverbund-nordfriesland.de</p> <p>Website: www.museumsverbund-nordfriesland.de/nordfriesland-museum/de/index.php</p>	<p><i>Auf der Homepage heißt es:</i> Das Museum veranschaulicht „die kulturellen Entwicklungen und Traditionen an der Nordseeküste. [...] Schulklassen finden eine Auswahl an Vermittlungsangeboten, die die Ausstellungsinhalte lebendig veranschaulichen. Das Museum besitzt eine eigene museumspädagogische Werkstatt sowie einen geschützten Wasserspielplatz im Innenhof.“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Führungen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Sturmfluten und Küstenschutz ○ Schimmelreiter: Die Realität hinter der Fiktion ○ Mit Kunst und Kreativität Erinnerungen wecken • Das Museum selbst entdecken: Rallyebögen und Schatzsuche • Flyer (auch als Download auf der Website)
<p>HUSUM-SCHWESING KZ-Gedenkstätte und „Haus der Gegenwart“</p>	<p>Engelsburg 10 25813 Schwesing</p> <p>Kontakt: Stiftung Nordfriesland Telefon: 04841 8973104</p> <p>Leitung: Johanna Jürgensen</p> <p>E-Mail: gedenkstaette@nordfriesland.de</p> <p>Website: https://kz-gedenkstaette-husum-schwesing.de</p>	<p>Von September bis Dezember 1944, befand sich im Schwesinger Ortsteil Engelsburg ein Außenlager des KZ Neuen-gamme. Die insgesamt 2.600 Häftlinge mussten am sog. Friesenwall schwerste Zwangsarbeit leisten. Mehr als 300 von ihnen starben. Die Gedenkstätte bietet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Außenausstellung auf dem Gelände • „Haus der Gegenwart“ (Thementafeln zum Umgang mit der NS-Vergangenheit) • Gedenkveranstaltungen am Volkstrauertag (zwei Sonntage vor dem ersten Advent) und am 27. Januar (Internationaler Holocaust-Gedenktag) 	<ul style="list-style-type: none"> • Führungen durch die Außenausstellung (auch als „Hörführungen“ per Smartphone oder Audioguide abrufbar) • Seminare im „Haus der Gegenwart“ (Themen: Ausgrenzung, Abwertung, Antisemitismus, Rassismus und Rechtsextremismus) • Digitale Materialsammlung, in der die Gedenkstätte vorgestellt wird • Themenheft „Menschenrechte und Lagerhaft“ zur Vor- und Nachbereitung eines Besuchs der Gedenkstätte als Download auf der Website.
<p>IDSTEDT Idstedt Museum. Denkmal. Gedenkstätte</p>	<p>Idstedtkirche 1 24879 Idstedt Telefon: 04623 78406 Idstedt-Stiftung: 04621 9601-12</p>	<p>Die Erinnerungsstätte dokumentiert die schleswig-holsteinische Erhebung von 1848/1851 und die „Schlacht bei Idstedt“ am 25. Juli 1850. Das Idstedt-Denkmal von 1869 bezeugt die Tradition der Erinnerungskultur.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Führungen (nach Anmeldung) – auch auf Dänisch möglich • Expertenquiz und Expertenrallye (für Schulklassen ab Klasse 5 als pdf-Dateien auf der Website – auch auf

<p>Das Haus ist aus organisatorischen Gründen vorübergehend geschlossen.</p>	<p>E-Mail: ldstedt-stiftung@schleswig-flensburg.de</p> <p>Website: www.schleswig-flensburg.de/Informationen-zum-Besuch</p>	<p>Zur Erinnerung an die Verwundeten und Toten findet jährlich am 25. Juli der Idstedt-Gedenktag statt.</p>	<p>Dänisch, die Lösungen sind bei der Museumskasse hinterlegt)</p>
<p>ITZEHOE</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ GeSCHICHTENberg <p>Die Ausstellung in der Halle ist nach Absprache oder im Rahmen von Führungen zugänglich.</p>	<p>Hauptzugang über Ecke Langer Peter/ Timm-Kröger-Straße</p> <p>Kontakt: Heimatverband für den Kreis Steinberg e.V. Viktoriastr. 16 Kreishaus 25524 Itzehoe Telefon: 04821 69 235</p> <p>E-Mail: geschichtenberg-itzehoe@gmx.de</p> <p>Website: https://geschichtenberg-itzehoe.de</p>	<p>Geschichte des Ortes:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grabanlage der Bronzezeit (ca. 15. bis 13. Jh. v. Chr.) • Hinrichtungsstätte im Mittelalter und in der frühen Neuzeit („Galgenberg“) • NS-Kuppelhalle („Germanengrab“) von 1938 und Aufmarschplatz für NS-Organisationen • Opfergedenken ab 1950 <p>Dazu werden angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dauerausstellung zur Archäologie und Geschichte des Ortes • Gedenkort im Außengelände • Gedenkveranstaltungen zum Volkstrauertag (zwei Sonntage vor dem ersten Advent) 	<p>Der Denkort GeSCHICHTENberg bietet folgende Bildungsangebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Führungen • Die Hitlerjugend am GeSCHICHTENberg • Ein Planspiel zur Entnazifizierung • „Fake News“ und Quellenanalyse • Workshop Darstellendes Spiel – Manipulation im Nationalsozialismus und heute <p>Zum GeSCHICHTENberg siehe die Website und den Film: https://geschichtenberg-itzehoe.de/der-film</p> <p>Zum Audioguide: https://justpodcast.de/Audiotouren/ GeSCHICHTENberg-Itzehoe</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kreismuseum Prinzesshof 	<p>Kirchenstraße 20 25524 Itzehoe Telefon: 04821 1788099</p> <p>E-Mail: prinzesshof@steinburg.de</p> <p>Website: www.kreismuseum-prinzesshof.de</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sonderausstellungen im Erdgeschoss • 10 Kurzfilme auf Youtube informieren über ausgewählte Aspekte der Steinburger Geschichte. 	<p>Museum mobil: Workshops für Schulen in den eigenen Klassenräumen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angebote für Grundschulen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Schreiben wie früher, ○ Slime-Werkstatt, ○ Adventsbasteln. • Angebote für weiterführende Schulen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Schreiben wie früher ○ Zeit des Barock - Fächersprache für Anfänger,

			<ul style="list-style-type: none"> ○ Industrialisierung im Kreis Steinburg, ○ Flucht und Vertreibung.
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mahnmal 	<p>Breitenburger Str. 22 25524 Itzehoe</p> <p>Website: https://geschichte-s-h.de/sh-von-a-bis-z/m/mahnmal-itzehoe/</p>	<p>Erstes Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus in Nordeuropa von 1946. Architekt: Fritz Höger (1877-1949) Das Mahnmal wurde auf Initiative des ungarischen Juden Gyula Trebitsch (1914-2015) errichtet. Das Sophie-Scholl-Gymnasium Itzehoe organisiert alljährlich am 27. Januar, dem internationalen Holocaust-Gedenktag, eine Gedenkveranstaltung.</p>	<p>Infotafel (mit Erläuterungen zur Entstehungsgeschichte der Anlage – auf Deutsch und auf Platt)</p>
<p>KALTENKIRCHEN KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen in Springhirsch</p>	<p>An der B4 (Höhe Springhirsch) 24568 Nützen Tel.: 04191 723428</p> <p>Die KZ-Gedenkstätte liegt im Gebiet des Flughafengeländes Kaltenkirchen und hat keine eigene Hausnummer. Über Navi ist sie erreichbar über die Suche nach: „Sehenswürdigkeiten / Ort = Nützen / Typ = Historische Ereignisse“</p> <p>E-Mail: Schulen@kz-kaltenkirchen.de</p> <p>Kontaktformular: www.kz-gedenkstaette-kaltenkirchen.de/kontakt?view=alfcontact</p> <p>Website: https://kz-gedenkstaette-kaltenkirchen.de</p>	<p><i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Die Luftwaffe baute ab 1938 entlang der heutigen B4 einen Militärflugplatz und errichtete ab 1939 hier große Lagerkomplexe. Ab Spätsommer 1944 betrieb die SS im Auftrag der Luftwaffe im nördlichen Teil das Außenlager Kaltenkirchen des KZ-Neuengamme mit einer Kapazität von ca. 500 - 600 Häftlingen. Sie mussten die bestehende Landebahn für den Einsatz neuartiger Düsenjäger verlängern. Die Gefangenen stammten zumeist aus der Sowjetunion, Frankreich und Polen. Viele Häftlinge kamen dabei ums Leben, 192 von ihnen sind namentlich bekannt. Keiner der Täter wurde jemals zur Verantwortung gezogen.“ – Angebote dazu sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dauerausstellung im Dokumentenhaus • Informationstafeln auf dem Außengelände (ehemaliges Lagergelände) 	<ul style="list-style-type: none"> • Führungen: Für Schulklassen ab Klassenstufe 8 bietet der Trägerverein Führungen an, in deren Rahmen auch das Dokumentenhaus geöffnet sein wird. Anmeldung bitte über das → <i>Kontaktformular</i>. • Kaltenkirchener Modell“: kooperatives Lernen am historischen Ort in Form von Peer-Teaching. • Folgende Downloads befinden sich u.a. auf der Website: <ul style="list-style-type: none"> ○ Begleitheft für einen Rundgang über das Gelände der Gedenkstätte ○ Die Geschichte der Gedenkstätte. ○ Zur Geschichte der Gedenkstätte. Ein Aufklärer und Mahner kämpft gegen das Vergessen. ○ Ausstellungskatalog im Dokumentenhaus.

		<ul style="list-style-type: none"> • Führungen und Workshops • Gräberstätte Moorkaten (ca. 3 km südöstlich der Gedenkstätte) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Anpassung oder Widerstand: Ein Unterrichtsvorschlag für Lehrer:innen. ○ Fragenkatalog für Schüler:innen (3 Seiten). ○ Flyer.
KEITUM (SYLT) Altfriesisches Haus seit 1640 (Sölring Museen)	Am Kliff 13 25980 Sylt/Keitum Telefon: 04651 31101 E-Mail: info@soelring-museen.de Website: https://soelring-museen.de/altfriesisches-haus/	<i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Nur ein kleiner Schritt über die Türschwelle und das Hexenkreuz hinweg, führt Sie einen riesigen Schritt zurück in die Lebenswelt der Insulaner seit 1640. Was ist ein Alkoven? Was passiert im Pesel? Wieso waren die Friesen früher Gemeinschaftsschläfer und verbrachten die Nacht nur halbliegend? Das werden Sie wissen, wenn Ihr Besuch im Altfriesischen Haus seit 1640 beendet ist.“	Führungen : <ul style="list-style-type: none"> • Sylter Wohnkultur • Geschichte und Technik der historischen Wollverarbeitung Es kann auf erprobte Führungen zurückgegriffen werden oder vorab eine Führung auf bestimmte Anforderungen abgestimmt und gemeinsam erarbeitet werden. Sylter Grundschulen können den Unterrichtskoffer „Sylt vor 200 Jahren“ ausleihen. Damit sollen die Schüler:innen auf lebendige Weise die Sylter Wohnkultur und damit auch die Geschichte ihres eigenen Wohnortes erforschen und kennen lernen.
KIEL ■ Erinnerungs- und Bildungsstätte Flandernbunker	Mahnmal Kilian e.V. Kiellinie 249 (am Marinehafen) 24106 Kiel Telefon: 0431 2606309 E-Mail: info@kriegszeugen.de Website: www.mahnmal Kilian.de/flandernbunker.html und www.kiel.de/de/kiel_zukunft/stadtgeschichte/gedenkorte.php	Der Flandernbunker ist Erinnerungs- und Bildungsstätte sowie Mahnmal, Denkort und Museum. Der ehemalige Marinebunker wurde 1943/44 gebaut. An dessen Bau waren auch sowjetische und polnische Zwangsarbeiter beteiligt. Er war Zufluchtsort für die Soldaten des nahegelegenen Tirpitzhafens (heute „Marinestützpunkt Kiel-Wik“) und Notkommandozentrale der Marine. 2001 erwarb der gemeinnützige Verein „Mahnmal Kilian“ das Gebäude. Um den Besuchern ein authentisches Stück	<ul style="list-style-type: none"> • Führungen (nach Anmeldung und Themenabsprache) • Seminare und Workshops <ul style="list-style-type: none"> ○ Zeitzeugen berichten ○ Ausgrenzung und Gegenstrategien ○ Militarismus und Frieden ○ Leben in Totalitarismus und Krieg ○ War mein Opa Nazi? Individuelle Gestaltung der Seminare und weitere Themen sind nach Absprache möglich. • Archiv und Bibliothek

	<p>Virtueller Rundgang unter: http://www.mahnmarkkilian.de/flandernbunker/virtueller-rundgang.html</p>	<p>Kriegsgeschichte zu vermitteln, ist die Ruine weitgehend in ihrem ursprünglichen Zustand erhalten geblieben. – Angebote dazu sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dauer- und Sonderausstellungen • Regelmäßige Veranstaltungen • Filme zu unterschiedlichen Themen sowie gefilmte Zeitzeugengespräche 	<ul style="list-style-type: none"> • Flyer (auch als Download auf der Website des Vereins)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gedenkort „Arbeitserziehungslager Nordmark“ 	<p>Rendsburger Landstraße 227 24113 Kiel Kontakt: Landeshauptstadt Kiel, Stadtarchiv (Fleethörn 9) Tel. 0431 901-3422 E-Mail:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stadtarchiv@kiel.de ▪ www.kiel.de • www.akens.org <p>Website:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ www.akens.org/akens/gedenkort.html • https://www.kiel.de/de/kiel_zukunft/stadtgeschichte/gedenkorte.php 	<p>Der Gedenkort erinnert durch drei Informationstafeln sowie einen Gedenkstein an die Geschehnisse in der KZ-ähnlichen Haftstätte der schleswig-holsteinischen Gestapo für überwiegend ausländische Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter, die von Sommer 1944 bis Mai 1945 bestand und in der mindestens 578 Menschen zu Tode kamen. Die Landeshauptstadt Kiel und der AKENS erinnern am 4. Mai, dem Tag der Befreiung des Lagers, und am Volkstrauertag (zwei Sonntage vor dem ersten Advent) an die Opfer des „Arbeitserziehungslagers“.</p>	<p>Führungen (der AKENS bietet – nach Anmeldung über das Stadtarchiv – Führungen über den Gedenkort und das ehemalige Lagergelände an)</p> <p>Eine Karte des Lagergeländes und ausführliche Informationsmaterialien zur Vorbereitung eines Besuchs befinden sich auf den hier angegebenen Websites. Die Broschüre „Gedenkort „Arbeitserziehungslager Nordmark““ kann im Stadtarchiv eingesehen oder beim AKENS für 5 EUR inkl. Porto bestellt werden .</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Industriemuseum Howaldtsche Metallgießerei 	<p>Grenzstraße 1 24149 Kiel Telefon: 0431 901-3466 E-Mail: metallgiesserei@kiel.de Website: https://www.kiel.de/de/kultur_freizeit/museum/industriemuseum_howaldtsche_metallgiesserei.php</p>	<p><i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Die Metallgießerei ist das letzte erhaltene Gebäude der Howaldtswerke, die sich 1876 im heutigen Stadtteil Dietrichsdorf ansiedelten. Bis 1980 in Betrieb, repräsentiert die Gießerei rund 100 Jahre Industrie- und Werftgeschichte. Der Arbeitsraum mit der Ofenanlage im Mittelpunkt ist weitgehend original erhalten.“ Dazu gibt es Führungen und Veranstaltungen.</p>	<p>Kinder-Führung mit Guss (ab acht Jahren): Mit Objekten zum Anfassen und praktischen Beispielen wird gezeigt, wie die Menschen früher in der Gießerei gearbeitet haben. Höhepunkt ist eine Gussvorführung, bei der auch die Gäste einmal die Gießkelle in die Hand nehmen dürfen.</p>

<p>▪ Maschinenmuseum Kiel-Wik</p>	<p>Am Kiel-Kanal 44 24106 Kiel Telefon: 0431 5943450 oder 580309</p> <p>E-Mail: leitung@maschinenmuseum-kiel-wik.de</p> <p>Website: www.maschinenmuseum-kiel-wik.de</p> <p>Virtueller Rundgang https://my.matterport.com/show/?m=j2mJNfq88dF</p>	<p><i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Zwei denkmalgeschützte Industriegebäude des ehemaligen Kieler Gaswerks bilden den Rahmen für ungezählte Pferdestärken historischer Kraftmaschinen. Hier in unmittelbarer Nähe zum Nord-Ostsee-Kanal – mitten im Maritimen Viertel Kiels – mit Blick auf die Holtenauer Schleusen finden Sie ein für die norddeutsche Region einzigartiges Museum, in dem mehr als ein Jahrhundert Maschinenbaugeschichte anschaulich und lebendig dargestellt wird. Dabei richtet sich der Blick insbesondere auf den Wirtschaftsraum Kiel als ehemals bedeutender Werft- und Maschinenbaustandort.“</p>	<p>„Historische Technik in Betrieb erleben und begreifen“ (Klasse 1 bis zum Abitur):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebendige Kraft aus Feuer und Dampf. Die Dampfmaschine verändert die Welt. • Nur heiße Luft? Die geniale Erfindung des schottischen Pastors Stirling. • Erst verdichten, dann zünden: Nikolaus August Otto motorisiert die Welt. • Ein Motor ohne Zündkerze: Rudolf Diesel strebt nach dem höchsten Wirkungsgrad. • Viertakt oder Zweitakt? Motorenkunde an praktischen Beispielen. • Woher kommt der elektrische Strom? Energie aus der Steckdose gestern, heute, morgen. • Räder, Riemen, Wellen. Einblicke und Experimente aus der Welt der Mechanik. • Maschinen verändern die Welt. Zur Geschichte der industriellen Revolution
<p>▪ Schiffahrtsmuseum Fischhalle</p>	<p>Wall 65 24103 Kiel Tel. 0431 901-3428 / 0431 901-3488</p> <p>E-Mail: museum@kiel.de</p> <p>Website: www.kiel.de/de/kultur_freizeit/museum/schiffahrtsmuseum/geschichte_schiffahrtsmuseum.php</p>	<p><i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Das 1978 gegründete Kieler Schiffahrtsmuseum ist heute eine der wichtigsten Museumseinrichtungen der Landeshauptstadt Kiel. Das 2014 schon einmal aufwändig saniert Haus wirft einen umfangreichen Blick in die maritime Geschichte der Stadt mit Schwerpunkt auf dem 19. und 20. Jahrhundert. (...) Im Mittelpunkt der neuen Dauerausstellung stehen die vier Themenbereiche „Marine“,</p>	<p>Zu „Digitales Kaleidoskop - Schiffahrtsmuseum trifft IT-Scouts“ heißt es auf der Homepage: „Das Projekt führt hinter die Kulissen: Schüler*innen erfahren viel Wissenswertes zu digitaler Museumsarbeit. Die Kinder und Jugendlichen sind eingeladen, selbst kuratorisch tätig zu werden. Ihre individuellen Perspektiven auf Kiel und die Stadtgeschichte bilden so ein digitales Kaleidoskop. Sie begeben sich auf</p>

	https://www.kiel.de/de/kultur_freizeit/museum/digitales_museum.php	„Werften“, „Segelsport“ und Kiel als „Hafenstadt“. Dabei nimmt insbesondere die Marine eine zentrale Rolle [...] in der Ausstellung ein.“	Spurensuche im Schiffahrtsmuseum Fischhalle und wählen Objekte aus, die ihre Fantasie anregen. Das Ausgewählte wird kreativ – ob zeichnerisch, filmisch oder schriftlich – neu in Szene gesetzt und vorgestellt.“
<ul style="list-style-type: none"> Stadtmuseum Warleberger Hof 	<p>Dänische Straße 19 24103 Kiel Tel. 0431 901-3425</p> <p>Museumspädagogik und Öffentlichkeitsarbeit: Tel. 0431 901-3488</p> <p>E-Mail: museum@kiel.de</p> <p>Website: www.kiel.de/de/kultur_freizeit/museum/stadtmuseum_warleberger_hof.php</p>	<p><i>Auf der Homepage heißt es:</i></p> <p>„Das Stadtmuseum Warleberger Hof in der Dänischen Straße ist in einem der ältesten Gebäude Kiels untergebracht, einem ehemaligen Adelshof von 1616. Wechselnde Sonderausstellungen mit Objekten aus der reichhaltigen Museums-Sammlung beleuchten Kunst, Kultur und Geschichte der Stadt des 19. und 20. Jahrhunderts. (...) Im historischen Gewölbekeller des Warleberger Hofes wird außerdem eine kleine Ausstellung zur älteren Stadtgeschichte präsentiert.“</p>	<p>Speziell für Kinder und Schulklassen werden Aktionen und Material angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> Mit Kammerzofe Paula auf Entdeckungstour durch den Warleberger Hof und durch die Kieler Altstadt – Kinderrallye Kieler Highlights entdecken – Altstadtrundgang Museumspädagogik: Ich packe meinen (Museums-)Koffer Auf den Spuren jüdischen Lebens wandeln – Stadtrundgang Auf den Spuren der Familie Posner – Stadtrundgang Rallye / Actionbound zur spielerischen Vermittlung jüdischer Zuwanderung seit 1991 und der Vielfalt jüdischen Lebens heute Workshop: Mein, Dein, unser Museum der Zukunft
<ul style="list-style-type: none"> Zentrum zur Geschichte Kiels im 20. Jahrhundert <p><i>Beachte:</i> Das Zentrum wird 2025 für Besucher:innen eröffnet.</p>	<p>Hopfenstraße 30 24103 Kiel Telefon: 0431 901-3475</p> <p>E-Mail: Sabine.Moller@kiel.de</p> <p>Website:</p>	<p><i>Auf der Website der Stadt Kiel heißt es:</i></p> <p>„Ausgehend von einer Ausstellung zur Geschichte Kiels im Nationalsozialismus nimmt das Zentrum das gesamte 20. Jahrhundert und auch die Gegenwart in den Blick. Über die Ausstellung hinaus wird es aber nicht nur zu einem Ort, an dem historisches Wissen zugänglich gemacht</p>	<p><i>Auf der Website der Stadt Kiel heißt es:</i></p> <p>„Durch die gemeinsame Nutzung mit dem Stadtarchiv und der `Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte` (...) werden die drei Institutionen Quellen und Forschungsergebnisse zum Nationalsozialismus und zur Stadtgeschichte zusammentragen, Leerstellen aufzeigen und Forschung initiieren.</p>

	https://www.kiel.de/de/kiel_zukunft/stadt_geschichte/zentrum_zur_geschichte_kiels_im_20_jahrhundert/index.php	wird, sondern an dem dieses Wissen entstehen und wachsen soll.“	Dabei wird das Zentrum vom Anfang an als ein Ort der Vernetzung und Bürgerforschung konzipiert, der Schüler:innen, Studierende und Bürger:innen zum Entdecken, Verweilen, Forschen und Erfahren einlädt.“
LABOE: Marine-Ehrenmal und U 995	Strandstraße 92 24235 Laboe Telefon: 04343 494849-42 Fax: 04343 494849-67 E-Mail: dr.witt@deutscher-marinebund.de https://deutscher-marinebund.de/marine-ehrenmal-u-995/infos-fuer-schulklassen/	<i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Ursprünglich dem Gedächtnis der im Ersten Weltkrieg gefallenen Angehörigen der Kaiserlichen Marine gewidmet, wurde das Ehrenmal nach erneuter Übernahme durch den DMB [Deutscher Marinebund] am 30. Mai 1954 zur Gedenkstätte für die auf See Gebliebenen aller Nationen und zugleich zum Mahnmal für eine friedliche Seefahrt auf freien Meeren. Auf 5,7 Hektar Gesamtfläche – nahezu der Größe von acht Fußballfeldern – gehören zu der Anlage neben dem markanten Turm eine unterirdische Gedenkhalle, die Historische Halle mit zahlreichen Schiffsmodellen und anderen marine- und schiffahrtgeschichtlichen Exponaten sowie eine 7000 Quadratmeter große, mit Wesersandstein belegte Freifläche.“	<i>Auf der Website heißt es:</i> „Wir haben Arbeitsmappen zum Download bereitgestellt, die im Unterricht genutzt werden können, um den Besuch in Laboe vorzubereiten. Des Weiteren finden Sie in unserem Downloadbereich Materialien, die sie beim Besuch im Marine-Ehrenmal verwenden können. Die Anleitung für eine Lehrerführung mit anschließender Rallye über das Gelände des Marine-Ehrenmals ist eher für Grundschulklassen geeignet. Für ältere Klassen finden Sie Materialien für eine Erkundung auf eigene Faust, bei denen die Schüler und Schülerinnen in kleinen Expertenteams mit Fragebogen eigenständig einzelne Aspekte des Marine-Ehrenmals erschließen können, um diese später der Klasse vorzustellen. Zuletzt finden Sie eine Zusammenfassung über die Geschichte des Marine-Ehrenmals, die Sie als Kopie an die Schüler verteilen können.“
LADELUND KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladelund	Raiffeisenstraße 3 25926 Ladelund Telefon: 04666 449 Leitung: Dr. Katja Happe E-Mail: <ul style="list-style-type: none"> • info@kz-gedenkstaette-ladelund.de • happe@kz-gedenkstaette-ladelund.de 	<i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Vom 1. November bis 16. Dezember 1944 bestand in der Gemeinde Ladelund ein Konzentrationslager. Die SS ließ 2000 Häftlinge aus zwölf Nationen zwischen Humptrup und Ladelund Panzerabwehrgräben ausheben. Damit sollte ein befürchteter	<ul style="list-style-type: none"> • Führungen (nach vorheriger Kontaktaufnahme und Absprache) • Seminare (für verschiedene Besuchergruppen und Multiplikator:innen nach vorheriger Absprache) • Flyer

	<p>Website: https://kz-gedenkstaette-ladelund.de</p>	<p>Einmarsch der alliierten Truppen von Norden aufgehalten werden. Niemand im Dorf konnte die Qualen der zur Arbeit getriebenen, hungernden Menschen übersehen. Innerhalb von sechs Wochen starben hier 300 Häftlinge. Sie wurden auf dem Dorffriedhof bestattet.“ – Dazu werden angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dauerausstellung: „Das KZ im Dorf. Geschichte und Nachgeschichte des Außenlagers Ladelund“ • Wechselausstellungen • Gedenkstein mit Informationstafeln • Audioguides • Einführungsfilm • Grabanlage <p>Auf der <i>Website</i> der Gedenkstätte wird die Lebensgeschichte der Männer vorgestellt, die hier begraben sind, um die Erinnerung an sie wachzuhalten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Garten der Begegnung“ • Gedenkveranstaltungen, u.a. am Volkstrauertag (zwei Sonntage vor dem ersten Advent), am internationalen Holocaust-Gedenktage (27. Januar) und am Tag der Menschenrechte (10. Dezember) 	
<p>LANGBALLIG Landschaftsmuseum Angeln/ Unewatt</p>	<p>Unewatter Straße 1a 24977 Langballig Telefon: 04636 1021</p> <p>E-Mail: info@museum-unewatt.de</p>	<p><i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Das Museum besteht aus fünf ‚Museumsinseln‘ (Stationen), die auf einem Rundweg durch Unewatt besichtigt werden können. Zu ihnen gehören das historische Marxen-Bauernhaus von 1626,</p>	<p>Programm für die Grundschule:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Windmühle Fortuna: Das Motto „Ein Tag im Leben des Müllermeisters Callsen“ erlaubt Grundschulkindern, den historischen Galerieholländer

	<p>Website: https://unewatt.kultur-schleswig-flensburg.de</p>	<p>die Rächerei mit gegenüberliegendem Transformatorenhaus, die Buttermühle, die Windmühle und die Christesen-Scheune.“ – Dazu gibt es:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dauer- und Sonderausstellungen • Audioguides für Kinder und Jugendliche zu Objekten der Ausstellung, erstellt von Schüler:innen der Alexander-Behm-Schule, Tarp <p><i>Beachte:</i> Das Marxen-Bauernhaus ist Ende Juni 2024 leider abgebrannt.</p>	<p>„Fortuna“ von 1878 als Ort der Getreideverarbeitung zu erleben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Marxenhaus: Das Thema „Leben früher“ wird am Beispiel des ehemaligen Hoferben und späteren Besitzers des Marxenhaus Nikolaus Marxen (1894-1979) untersucht. • Buttermühle: Die Kinder lernen einen alten Kuhstall kennen; ein Wasserrad, das Energie erzeugt; erfahren etwas von der Milch und ihrer Verarbeitung zu Butter vor über 100 Jahren.
<p>LÜBECK</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugend ins Museum 	<p>Michael-Haukohl-Stiftung Wakenitzstraße 73 23564 Lübeck Telefon: 0451 5 80 86 15</p> <p>E-Mails:</p> <ul style="list-style-type: none"> • info@michael-haukohl-stiftung.de • info@jugend-ins-museum.de <p>Website: https://jugend-ins-museum.de</p>	<p><i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Jugend ins Museum ist ein Projekt, das Museen zu außerschulischen Lernorten macht, um Schüler für die reiche Museumslandschaft in Lübeck zu begeistern.“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schüler führen Schüler: ausgebildete Schülerinnen/Schüler führen Schulklassen durch „ihr“ Museum – auf gleicher Sprachebene und Augenhöhe: <ul style="list-style-type: none"> ○ Leben in der Hansezeit, ○ Lübecker Bürgerwelten, ○ Lübeck im Mittelalter, ○ Menschen, Mythen, Mittelalter, ○ Willy Brandt. • Unterrichtsbausteine: Lehrkräfte verlegen ihren Unterricht ins Museum. Dafür wird Material im Museum und als Download zur Verfügung gestellt: <ul style="list-style-type: none"> ○ Bienen, ○ Industrialisierung, ○ Kirchenkunst und Handwerksmeister, ○ Ostpolitik, ○ Schatzsuche mit Schwester Anna, ○ Widerstand und Verfolgung, ○ Zeitgenössische Kunst.

			<ul style="list-style-type: none"> • Museumskunde: Als Wahlpflichtkurs können die Schulen das Fach Museumskunde in ihr Schulprogramm aufnehmen.
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Europäisches Hansemuseum 	<p>An der Untertrave 1 23552 Lübeck Telefon: 0451 80909917</p> <p>E-Mail: info@hansemuseum.eu</p> <p>Websites:</p> <ul style="list-style-type: none"> • www.hansemuseum.eu • www.hansemuseum.eu/programm-fuer-schulen 	<p><i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Als Wegbereiter unseres modernen Wirtschaftsverständnisses prägt die Hanse noch heute Politik, Wirtschaft und Gesellschaft des europäischen Kontinents. In Zusammenarbeit mit der ‚Forschungsstelle für die Geschichte der Hanse und des Ostseeraumes‘ machen wir die neuesten Erkenntnisse der Hanseforschung zugänglich. Als Wirtschaftsmuseum beschäftigt sich das Museum gleichzeitig mit aktuellen Fragen von Handel und Wirtschaft.“ – Angebot:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dauerausstellung „Die Hanse“ • Sonderausstellungen • Vorträge 	<ul style="list-style-type: none"> • Führungen (ab 7. Klasse) • Mit Feder und Tinte (ab 5. Klasse) • Planspiele <ul style="list-style-type: none"> ○ Der Europäische Rat (ab 10. Klasse) ○ Der Hansetag 1518 (ab 10. Klasse) • Stadtrallye • Materialien <ul style="list-style-type: none"> ○ Klappenbuch auf Plattdeutsch – „En Reis dörch de Hansetiet“ (ab 3. Klasse) ○ Hanse-Forscherkiste (ab 3. Klasse) • Online-Angebote • -> <i>Jugend ins Museum</i> • Fortbildungen für Lehrende • Lehrkräfte-Newsletter
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gedenkstätte Lutherkirche 	<p>Moislinger Allee 96 (Büro: Moislinger Allee 92b) 23558 Lübeck Telefon: 0451 4905 7800 (Büro der Gedenkstätte)</p> <p>E-Mail: info@gedenkstaette-lutherkirche.de</p> <p>Website: www.gedenkstaette-lutherkirche.de</p>	<p><i>Es heißt auf der Homepage:</i> „Am 10. November 1943 wurden die katholischen Kapläne Johannes Prassek, Hermann Lange und Eduard Müller zusammen mit dem evangelischen Pastor Karl Friedrich Stellbrink von den Nationalsozialisten hingerichtet. Über konfessionelle Schranken hinweg hatten die vier Geistlichen ihr Wort gegen die Christusfeindlichkeit, Terror und Unmenschlichkeit des NS-Regimes erhoben.“ – Angebote dazu:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dauerausstellung: „...ich kann dich sehen‘ zu Widerstand, Freundschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Führungen (nach Anmeldung) • Workshops und Seminare Es können individuell angepasste Angebote vereinbart werden – von einer Kurzführung bis hin zu einem mehrtätigen Projekt. Seminarräume zur Vor- und Nachbereitung für Gruppen bis zu 50 Personen sind vorhanden. • Rallye zur Erkundung der Gedenkstätte für Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe bzw. Konfirmanden oder Firmlinge. • Handbibliothek für Recherchen

		<p>und Ermutigung der vier Lübecker Märtyrer“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzfilme zu den „Lübecker Märtyrern“ • Wechselausstellungen • Gedenkveranstaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Auf der Website sind Links zu Unterrichtsmaterialien und Downloads.
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gedenkstätte Lübecker Märtyrer 	<p>Geschäftsstelle Lübecker Märtyrer Jochen Proske Parade 4 23552 Lübeck Telefon: 0451 709 87-79</p> <p>E-Mail: info@luebeckermaertyrer.de</p> <p>Website: www.luebeckermaertyrer.de/de/index.htm</p>	<p><i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Am 10. November 1943 wurden vier Lübecker Geistliche, der evangelische Pastor Karl Friedrich Stellbrink und die katholischen Kapläne Hermann Lange, Eduard Müller und Johannes Prassek im Hamburger Gefängnis am Holstenglacis mit dem Fallbeil hingerichtet. Der nationalsozialistische Volksgerichtshof hatte sie im Sommer 1943 wegen „Wehrkraftzersetzung, Heimtücke, Feindbegünstigung und Abhören von Feindsendern“ zum Tode verurteilt.“</p> <p>Eine nähere Beschäftigung (audiovisuell mit Bildschirm und Kopfhörer) mit den Biografien der vier Märtyrer ermöglichen Stelen mit großen Portraits.</p>	<p>Auf der <i>Website</i> der Gedenkstätte gibt es u.a. die Abschiedsbriefe der Geistlichen und die Dokumentation ihrer Seligsprechung sowie besonders für den Schulunterricht und die Bildungsarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzfilme zu den Lübecker Märtyrern und Informationen dazu • Fotos der Lübecker Märtyrer • Fotos zum historischen Kontext • Predigten Clemens August Graf von Galen • Auswahl nationalsozialistischer Gesetze
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Industriemuseum Geschichtswerkstatt Herrenwyk 	<p>Kokerstraße 1-3 23569 Lübeck Telefon: 0451 - 122 4195</p> <p>E-Mail: geschichtswerkstatt@luebeck.de</p> <p>Website: https://geschichtswerkstatt-herrenwyk.de/museum</p>	<p>Das „Industriemuseum Geschichtswerkstatt Herrenwyk“ befindet sich im ehemaligen Werkskaufhaus des Hochofenwerkes, am Rande der 1906/1907 errichteten Werksiedlung. Es bietet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dauerausstellungen: <ul style="list-style-type: none"> ○ „Leben und Arbeit in Herrenwyk Geschichte des Hochofenwerkes Lübeck und seiner Arbeiter“ ○ „Ich erinnere mich nur an Tränen und Trauer ...“ Zwangsarbeit in Lübeck von 1939 bis 1945 	<ul style="list-style-type: none"> • Führungen • Workshops • → <i>Jugend ins Museum</i> • Digitale Angebote • Weitere Informationen auf Anfrage

		<ul style="list-style-type: none"> • Sonderausstellungen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Industrie- und Technikgeschichte ○ Zeit- und Kulturgeschichte ○ Stadtteilgeschichte 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Willy-Brandt-Haus 	<p>Königstraße 21 23552 Lübeck Telefon: 0451 1224250</p> <p>E-Mail: haus-luebeck@willy-brandt.de</p> <p>Website: https://willy-brandt.de/ausstellungen/bildung-und-vermittlung/luebeck/angebote-fuer-schulen/</p>	<p>Das Willy-Brandt-Haus versteht sich als „Lernort für Demokratiegeschichte und Menschenrechte“. – Dazu gibt es:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dauerausstellung: Multimediale und interaktive Dauerausstellung zu Willy Brandt, der aus Lübeck stammte, als junger Sozialdemokrat, Nazi-Gegner und politischer Flüchtling oder später als Politiker in Berlin und Bonn. • Sonderausstellungen. 	<p><i>Auf der Website heißt es:</i> „Als außerschulischer Lernort für die Zeitgeschichte des 20. Jahrhunderts bietet das Willy-Brandt-Haus Schulklassen und Lehrkräften ein fundiertes Angebot aus Führungen, Vertiefungen, Projekten und Fortbildungen. Unser Seminarraum steht Ihnen für Ihre Fachschafftskonferenz und unter Berücksichtigung des Belegungsplanes kostenfrei zur Verfügung.“ - Angeboten werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Führungen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Willy Brandt. Ein politisches Leben im 20. Jahrhundert ○ Flucht, Emigration, Exil: Kampf für eine andere Heimat ○ Von der Teilung zur Einheit: Willy Brandts Ost- und Deutschlandpolitik ○ „Ein Volk der guten Nachbarn“ – Willy Brandts Vision für ein geeintes Europa ○ → <i>Jugend ins Museum</i> • „Brand(t)ermittlung“: Erkundungsbogen als Download • Workshops: <ul style="list-style-type: none"> ○ M wie Mut – M wie Menschenrechte. Willy Brandts Engagement für den Frieden ○ Europa geht mich was an. Willy Brandts europäische Vision

			<p>vom „Volk der guten Nachbarn – im Innern wie nach Außen“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Themengänge außer Haus • Vertiefungen und Projekte • Fortbildungen für Lehrkräfte
<p>LÜTJENBURG</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Eiszeitmuseum 	<p>Nienthal 7 24321 Lütjenburg Telefon: 04381 415210</p> <p>E-Mail: info@eiszeitmuseum.de</p> <p>Website: https://eiszeitmuseum.de</p>	<p><i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Das Eiszeitmuseum gibt großen und kleinen Besuchern Antworten auf die unterschiedlichsten Fragen rund um das Thema ‚Eiszeit‘. (...) Das Motto ‚Wissenschaft zum Anfassen‘ wird im Eiszeitmuseum wörtlich genommen: Viele Exponate dürfen angefasst werden und es gibt einiges zum Ausprobieren. Viel Spaß dabei!“ – Angeboten werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dauerausstellung: Eiszeit und Klima / Spuren der Eiszeit / Leben mit dem Eis / Reise durch die Erdgeschichte / Böden und Landschaft in Schleswig-Holstein / Eiszeitgarten + Bodenprofil • Sonderausstellungen 	<p><i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Wir bieten ein breites Spektrum an Führungen, erlebnispädagogischen Aktionen und Workshops – im Eiszeitmuseum aber auch ‚On Tour‘. Wir gestalten Ihren Besuch individuell und altersgerecht zu verschiedenen Themen.“ - Genannt werden als Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Führungen • Eiszeit-Erlebnisse • Steinzeitwerkstatt • Eiszeit „On Tour“ • Workshops
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Turmhügelburg 	<p>Nienthal 10 24321 Lütjenburg Telefon 04381 9139974</p> <p>E-Mail: info@turmhuegelburg.de</p> <p>Website: www.turmhuegelburg.de</p>	<p><i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Die Turmhügelburg ist die Rekonstruktion einer Burganlage aus Holstein, die sich u. a. die Ausgrabungen vom Kleinen und Großen Schlichtenberg zur Grundlage genommen hat. Die Burg entsteht in enger Kooperation mit dem Archäologischen Landesamt Schleswig-Holstein und versteht sich als ein lebendiges Museum.“ Es werden Veranstaltungen organisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Burg-Feste (Mittelalterliche Händler und 	<p>Führungen: auf Anfrage werden spezielle Führungen für Kinder, Jugendliche und Schulklassen angeboten.</p>

		<p>Handwerker, Speer- und Axt-Wurf, Bogenschießen u.a.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mittelalterliche Imkerei (Zeidlerei) • Minnesänger-Abende 	
MELDORF	→ DIEKSANDERKOOOG		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dithmarscher Landesmuseum 	<p>Bütjestraße 2 – 4 (Eingang Domstraße) 25704 Meldorf Telefon: 0481 97-5600</p> <p>E-Mail: info@landesmuseum-dithmarschen.de</p> <p>Website: www.landeseum-dithmarschen.de</p>	<p><i>Es heißt auf der Homepage:</i> „Heute nimmt das Museum seine Besucher mit auf eine spannende Zeitreise durch zwölfhundert Jahre Dithmarscher Geschichte und Lebensweise; darüber hinaus werden Sonderausstellungen zu einzelnen Themen des Museums, aber auch zu übergreifenden alltagshistorischen und gesellschaftspolitisch aktuellen Themen gezeigt.“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Führungen (auch auf Plattdeutsch oder mit verschiedenen Themenschwerpunkten). • Programme für Schulklassen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Schiefertafel, Abakus und Kreidestaub – Schulunterricht wie früher; ○ Wir gehen ins Museum! – Erster Kontakt mit Museen; ○ Ausgestoßen und verfolgt – Opfer des Nationalsozialismus in Dithmarschen; ○ Die Schlacht von Hemmingstedt durch die Zeiten – Rezeptionsgeschichte des 17. Februar 1500. • Museum to go: Museumskoffer „Schule vor 100 Jahren“ (Grundschule, 3./4. Klasse) - Inhalt des Koffers: Materialien zu vier Themenblöcken: I. Alte Schrift / II: Essen und Trinken in der Pause - Früher und heute / III. Schulkinder vor 100 Jahren: Trug man früher Schuluniformen? / IV. Alte Schulhofspiele. • Selbstgeführte Programme: Suchspiel oder Rallye zum Mitnehmen an der Kasse.
MOLFSEE Freilichtmuseum	Hamburger Landstraße 97 24113 Molfsee Telefon: 0431 65966-22	<p><i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Das Freilichtmuseum Molfsee ist der zentrale Erinnerungs- und Erlebnisort für</p>	<p><i>Auf der Website heißt es:</i> „Für alle Altersstufen und Schultypen – inklusive Förderschulen, Kindergärten und</p>

	<p>E-Mail: info@landesmuseum-dithmarschen.de</p> <p>Website: https://freilichtmuseum-sh.de</p>	<p>die Alltags- und Kulturgeschichte Schleswig-Holsteins – vom 16. bis ins 20. Jahrhundert. Es besteht aus einem Freigelände und dem „JAHR100Haus“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf 40 Hektar werden 60 historische aus ganz Schleswig-Holstein Gebäude präsentiert: Bauernhäuser, Katen und Scheunen, eine alte Apotheke sowie ein Jahrmarkt. • Ausstellung: „Ein JAHR100 in Schleswig-Holstein. Land. Leute. Leben“ im „JAHR100 Haus“ präsentiert 350 Alltagsobjekte aus dem 20. Jahrhundert – von der Schultüte bis hin zur Fackel für die olympische Flamme im Jahr 1972. • Sonderausstellungen. 	<p>Fachschulen – halten die Landesmuseen Schleswig-Holstein ein breites museums-pädagogisches Angebot bereit.“ - Das Freilichtmuseum bietet:</p> <p>Führungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Allgemeiner Rundgang ○ Highlights aus einem Jahr100 ○ Führungen zu Spezialthemen auf Anfrage • Workshops/Kurse (Auswahl) <ul style="list-style-type: none"> ○ Kibbel-Kabbel und Pickpahl ○ Vom Korn zum Mehl ○ Von Schafen, Wolle und Filz ○ Vom Flachs zum Leinen ○ Butter aus dem Stampfbutterfass ○ Aus Grapen und Pfanne ○ HEIMATEN. Eine dialogische Suche
<p>NEUMÜNSTER Tuch + Technik. Textilmuseum Neumünster</p>	<p>Kleinflecken 1 24534 Neumünster Telefon: 04321 559 58-0</p> <p>E-Mail: post@tuch-und-technik.de</p> <ul style="list-style-type: none"> • Websites: www.tuchundtechnik.de • www.tuchundtechnik.de/bildung/kitas-und-schulen 	<p>Motto des Museums: „Sehen, hören, fühlen, selbst experimentieren und dabei eigene Fragen entwickeln“ Das Museum zeigt die technische Entwicklung der Textilherstellung und verwebt sie mit der Geschichte von Flecken und Stadt Neumünster. – Das Angebot:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dauerausstellung: „Im Laufe der Zeit – Textil- und Stadtgeschichte aus Neumünster“ zu: <ul style="list-style-type: none"> ○ Frühzeit und Frühes Mittelalter ○ Mittelalter und Frühe Neuzeit ○ Frühindustrialisierung und Industriestadt ○ Weimarer Republik und NS-Herrschaft ○ Industriestadt für immer 	<ul style="list-style-type: none"> • Führungen (zur Dauerausstellung): <ul style="list-style-type: none"> ○ Leben in Neumünster ○ Männer-, Frauen-, Kinderarbeit ○ Industrielle Revolution ○ Vom Dorf zur Industriestadt - Strukturwandel in Neumünster • Historische Maschinen - von Fachkräften vorgeführt • Sonstiges: <ul style="list-style-type: none"> ○ Webkurse ○ Rallyebogen ○ Lehrer:innenfortbildungen

		<ul style="list-style-type: none"> • Sonderausstellungen • Veranstaltungen 	
NEUSTADT/HOLSTEIN Museum Cap Arcona Geöffnet von Ostern bis Oktober.	Kremper Str. 32 23730 Neustadt in Holstein Telefon: 04561 619340 Eingang über das Museum „zeitTor“ E-Mail: museum-cap-arcona@neustadt-holstein.de Websites: <ul style="list-style-type: none"> • www.stadt-neustadt.de/museum_cap_arcona • https://gedenkstaetten-sh.de/gedenkstaetten/museum-cap-arcona-4 	Kurz vor Kriegsende, am 3. Mai 1945, versenkten Briten die „Cap Arcona“ und die „Thielbek“ in der Lübecker Bucht. Sie vermuteten deutsche Truppen auf den Schiffen – ein Irrtum: An Bord waren 7.500 KZ-Häftlinge, nur 450 überlebten. <ul style="list-style-type: none"> • Das Museum bietet auf zwei Etagen eine Dauerausstellung zur Geschichte der „Cap-Arcona-Katastrophe“ mit Originalexponaten. • Wanderausstellung zur Versenkung der Häftlingsflotte um die „Cap Arcona“. Sie besteht aus 17 zerlegbaren Holzaufstellern mit Infobannern und ist gegen eine Gebühr ausleihbar. • Gedenkveranstaltungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Der modular aufgebaute Gedenkweg „Verwehte Spuren“ ist ein speziell für Schüler:innen entwickeltes digitales Angebot. • Friedhofs- und Stadtführungen. • Der Landesbeauftragte für politische Bildung in Schleswig-Holstein stellt das Unterrichtsmaterial „Die Geschichte um die Cap Arcona: Erinnern oder Vergessen?“ digital zur Verfügung (siehe www.politische-bildung.sh). • Das Stadtarchiv im Nebengebäude (Kremper Str. 32) hat auch Quellen zur „Cap-Arcona“-Thematik und kann nach Voranmeldung genutzt werden.
NÜTZEN	→ Kaltenkirchen		
PINNEBERG Pinneberg Museum	Dingstätte 25 25421 Pinneberg Telefon: 04101 207465 E-Mail: info@pinnebergmuseum.de Website: https://pinnebergmuseum.de	Das Pinneberg Museum hat sich der Geschichte des Ortes, der künstlerischen Nachlässe und der historischen Lebenswelten angenommen: <ul style="list-style-type: none"> • Dauerausstellung <ul style="list-style-type: none"> ○ Stadt ○ Wirtschaft ○ Kultur ○ Nationalsozialismus • Sonderausstellungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Schule im Museum: Fragebögen, die durch die Dauerausstellung führen – auch als pdf-Datei auf der Website herunterladbar • Sonstiges: <ul style="list-style-type: none"> ○ Spazieren durch die Stadtgeschichte (Stadttour-Downloads auf der Homepage herunterladbar) ○ Museumsstars (App): „Raten Sie sich durch die Stadtgeschichte Pinnebergs ...“
PLÖN ▪ Kreisarchiv	Hamburger Straße 17/18 24306 Plön Telefon: 04522 743469	Das Kreisarchiv Plön ist als kommunales Archiv zuständig für die Überlieferung des Kreises Plön ab 1867.	Hilfe bei der Erstellung von Referaten zur Geschichte des Kreises Plön.

	<p>E-Mail: verwaltung@kreis-ploen.de</p> <p>Website: https://www.kreis-ploen.de/index.php?ModID=10&FID=2158.48.1&object=tx%2C2156.4</p>		
<p>▪ Museum des Kreises Plön</p>	<p>Johannisstraße 1 24306 Plön Telefon: 04522 744391</p> <p>E-Mail: post@kreismuseum-ploen.de</p> <p>Website: www.kreismuseum-ploen.de/unser-museum</p>	<p>Das 1955 eröffnete Museum ist seit 1982 in der „Alten Apotheke“ untergebracht, in einem Gebäude von 1639 mit klassizistischer Fassade. Es beschäftigt sich mit der Geschichte und Kultur des Kreises Plön:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sammlungen (Auswahl): Vorgeschichte / Frühgeschichte / Kadettenanstalt / Apothekenoffizin / Altes Handwerk / Schusterwerkstatt / Handwerksaltertümer • Apothekergarten • Kunstexpertentage • Veranstaltungen 	<p>Workshops:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steinzeitvormittag • Zurück in die Slawenzeit • Glaskulturoder das Geheimnis des Goldrubinglases • Kräuterjette und Apothekergarten <p><i>Dazu heißt es auf der Homepage:</i> „Zu jedem Workshop gehört auch ein Besuch der Ausstellung, auf die sich der Workshop bezieht. Die Workshops [...] bieten eine kreative Möglichkeit zum eigenständigen Verständnis der in den Ausstellungen gesehenen Exponate.“</p>
<p>QUICKBORN Henri-Goldstein-Haus</p> <p>Das Gebäude ist nur nach Voranmeldung beim Trägerverein zu besichtigen.</p>	<p>Himmelmoorstr. 4 25451 Quickborn Träger- und Förderverein Henri-Goldstein-Haus Quickborn e.V. Telefon: 04016 4553</p> <p>E-Mail: info@henri-goldstein-haus.de</p> <p>Websites:</p> <ul style="list-style-type: none"> • www.henri-goldstein-haus.de • https://gedenkstaetten-sh.de/gedenkstaetten/henri-goldstein-haus-13 	<p><i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Am Rande des Himmelmoores befindet sich auf dem ehemaligen Torfwerksgelände ein kleines Gebäude von 1936, in dem zunächst Strafgefangene aus Gefängnissen und in der Zeit von 1942 bis Mai 1945 über 50 jüdische Kriegsgefangene zum Torfabau unter menschenunwürdigen Arbeits- und Lebensbedingungen untergebracht waren. Dieses Gebäude wird vom Träger- und Förderverein ‚Henri-Goldstein-Haus e.V.‘ als Gedenkstätte und Lernort hergerichtet“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dauerausstellung: wird vorbereitet. 	<p>Die Gedenkstätte soll ein attraktiver Denkort werden, an dem auch die Auseinandersetzung mit aktuellen Herausforderungen wie Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus geführt wird. Angeboten werden dazu:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Führungen: Nach Anmeldung bietet der Trägerverein Führungen über das Gelände und durch das vormalige Kriegsgefangenenlager an. • Workshops und Seminare:

		<ul style="list-style-type: none"> • Gedenkveranstaltungen: Der Trägerverein organisiert jedes Jahr zum 9. November ein Gedenkkonzert in Quickborn. 	<p>In dem Gebäude können kurze Vorträge erfolgen. Schulklassen können ggf. einen Seminarraum in Quickborn nutzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Flyer (als Download auf der <i>Website</i>).
RATZEBURG <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kreisarchiv Herzogtum Lauenburg 	<p>Am Markt 10 23909 Ratzeburg Telefon: 04541 888-247</p> <p>Website:</p> <ul style="list-style-type: none"> • www.kreis-rz.de/index.php?object=tx,1814.582.1 • www.kreis-rz.de/media/custom/327_8092_1.PDF?1462532442 	<p><i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Als Gedächtnis des Kreises Herzogtum Lauenburg sorgen wir dafür, dass durch die hier verwahrten Dokumente, Zeitungen und regionale Literatur Geschichte im Lauenburgischen nachvollziehbar bleibt.“</p> <p>Zu den Aufgaben des Kreisarchivs zählt: „Öffentlichkeitsarbeit in Form von Zusammenarbeit mit Schulen, Projekten zu historischen Themen, Veröffentlichungen zur Regionalgeschichte.“</p>	<p>„Zwangssterilisationen im Kreis Herzogtum Lauenburg 1934 bis 1945 – Eine Dokumentation des Kreisarchivs Ratzeburg“ (Download, siehe <i>zweite Websiteadresse</i>). Cordula Bornefeld, die Herausgeberin der Veröffentlichung, schreibt dazu: „Für die vorliegende Dokumentation wurden 47 Fälle aufgearbeitet. Ich habe mich bewusst dafür entschieden, Textpassagen aus den Akten wortwörtlich zu übernehmen, um so viel Authentizität wie möglich zu bewahren. (...) Um die Betroffenen nicht ein weiteres Mal bloß zu stellen, wurde so viel wie notwendig anonymisiert.“</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kreismuseum Herzogtum Lauenburg 	<p>Domhof 12 23909 Ratzeburg Telefon: 04541 86070, 04541-860712 (Schulklassen)</p> <p>E-Mail: kreismuseen-rz@t-online.de</p> <p>Websites:</p> <ul style="list-style-type: none"> • https://herzogtumlaenburgmuseum.de • https://herzogtumlaenburgmuseum.de/kinder-jugendliche 	<p><i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Entdecken Sie die Geschichte des Kreises Herzogtum Lauenburg von der Frühgeschichte bis in unsere Gegenwart und wandeln Sie in den herrschaftlichen Sälen des Herrenhauses, das einst als Sommerresidenz der Herzöge von Mecklenburg-Strelitz errichtet wurde. (...) Begeben Sie sich in den Ausstellungen auf eine Reise in die Zeit Heinrichs des Löwen, entdecken Sie mittelalterliche Schnitzkunst, die gemütliche Wohnkultur des Biedermeier, zeitgenössische Künstler: innen aus der Region oder lassen Sie sich zurückversetzen in die 1950er Jahre.“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Führungen Wie lebte ein Herzog? Entdeckungstour durch das Herrenhaus • Workshops <ul style="list-style-type: none"> ○ Vom Flach zur Wäsche. Leinen. Ein Stoff für alle(s) ○ Der Kreis Herzogtum Lauenburg unter dem Hakenkreuz (Workshops im Kreisarchiv & im Kreismuseum Herzogtum Lauenburg) ○ Wirtschaftswunder! Die 1950er Jahre in Westdeutschland • Rallye-Bögen für den individuellen Besuch (an der Kasse und als Download)

<p>▪ Stadtarchiv</p>	<p>Unter den Linden 1 Büro: Große Kreuzstraße 9 23909 Ratzeburg Telefon: 04541 8000 350</p> <p>E-Mail: lopau@ratzeburg.de</p> <p>Website: www.ratzeburg.de/Stadt/Stadtarchiv</p>	<p><i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Das Archiv ist daran interessiert, nicht nur Unterlagen aus der Verwaltung zu übernehmen, sondern die Geschichte der Stadt möglichst umfassend darzustellen. [...] Urkunden, Protokollbücher, Schriftwechsel und private Dokumente können ebenso einen Platz im Archiv finden wie Fotos, Postkarten, Broschüren, Plakate oder Pläne. (...) Das Stadtarchiv Ratzeburg verfügt neben den älteren Akten der Stadt Ratzeburg, der Gemeinde St. Georgsberg und des Gutsbezirks Neuvorwerk über Unterlagen der früheren Ratzeburger Kleinbahn AG, Bestände der „Lauenburgischen Zeitung“, eine stadtgeschichtliche Sammlung und eine Archivbibliothek.“</p>	<p>History-Podcasts (Auswahl):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ratzeburg im Wandel der Zeit • Rund um den Barlach-Blick • Rund um den Marktplatz • Der Dom zu Ratzeburg • Die Stadtkirche St. Petri • St. Georg auf dem Berge • Die Ratzeburger Kleinbahn • Der Königsdamm • Die Grenzöffnung • Das A.-Paul Weber – Museum <p><i>Auf der Website heißt es dazu:</i> „Die Podcasts liefern (...) nicht nur Geschichtswissen - sie verraten auch das eine oder andere interessante Detail aus dem kulturellen Leben der damaligen Zeit.“</p>
<p>RENDSBURG</p> <p>▪ Jüdisches Museum</p>	<p>Prinzessinstraße 7–8 24768 Rendsburg Telefon: 4331 440430 Leitung: Jonas Kuhn</p> <p>E-Mail: service@landesmuseen.sh</p> <p>Website: https://jmr.d.de</p>	<p><i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Das Museum befindet sich im ehemaligen Gemeindezentrum der Jüdischen Gemeinde Rendsburg. Dazu gehören die Talmud-Tora-Schule von 1830 sowie die einzige ursprünglich erhaltene Synagoge Schleswig-Holsteins. Sie ist im Jahre 1844/45 erbaut worden (...) Das Jüdische Museum (...) ist der zentrale Lernort zur jüdischen Gegenwart und Geschichte. Zu besichtigen sind: der historische Betsaal. Die Frauempore und die Mikwe (das rituelle Tauchbad).“ – Zudem werden angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dauerausstellungen: <ul style="list-style-type: none"> ○ „Jüdische Identität und Religion“ 	<p><i>Auf der Website heißt es:</i> „Für alle Altersstufen und Schultypen – inklusive Förderschulen, Kindergärten und Fachschulen – halten die Landesmuseen Schleswig-Holstein ein breites museumspädagogisches Angebot bereit. Zu allen kunst- und kulturgeschichtlichen, archäologischen, religiösen sowie volkskundlichen Themen bieten wir lehrplanbezogenen Unterricht im Museum, der sich aus Führungen in den Ausstellungen, Gesprächen, Demonstrationen und Mitmach-Aktionen zusammensetzt.“ Im Jüdischen Museum werden angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Führungen:

		<ul style="list-style-type: none"> ○ „Geschichte der Juden in Schleswig-Holstein“ ○ Kunst – von Max Liebermann bis Moissej Kogan <p>Viele Themen werden interaktiv vermittelt, einige auch spielerisch – speziell für Kinder und Jugendliche.</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Wechselausstellungen. ● Veranstaltungen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Konzerte, Lesungen, Vorträge und Filmvorführungen ○ „Novembertage“ (jährlich stattfindende Veranstaltungsreihe) 	<ul style="list-style-type: none"> ○ 400 Jahre Gegenwart! Jüdisches Leben in Schleswig-Holstein ○ Jüdisches Leben in Rendsburg. Historischer Stadtrundgang ● Seminare und Workshops: <ul style="list-style-type: none"> ○ Jüdisches Leben in Schleswig-Holstein. Toleranz und Teilhabe? ○ Kindheit(en) im Nationalsozialismus ○ Religion zum Anfassen! Jüdische Feiertage im Jahreslauf ○ Tradition trifft Moderne! Jüdische Feiertage im Jahreslauf ○ Überlebende der Schoa in Schleswig-Holstein. Lernwerkstatt der Sonderausstellung „Gerettet, aber nicht befreit.“ ● Flyer
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Museen im Kulturzentrum Rendsburg 	<p>Arsenalstraße 2-10 24768 Rendsburg Telefon: 04331 331336</p> <p>E-Mail: info@museen-rendsborg.de</p> <p>Websites:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● www.museen-rendsborg.de ● www.museen-rendsborg.de/angebote/angebote-fuer-schulen.html 	<p><i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Das Museum zeigt auf über 800 m² die Rendsburger Stadtgeschichte sowie die Geschichte der meistbefahrenen künstlichen Wasserstraße der Welt, dem Nord-Ostsee-Kanal. Dabei überzeugt es durch den Einsatz von neuen Medien- und Aktivstationen für Kinder und Erwachsene. (...) Neben der neuen Dauerausstellung verfügt das Museum über einen Sonderausstellungsraum, in dem ständig wechselnde Ausstellungen gezeigt werden.“</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Führungen durch das Historische Museum Rendsburg und das Druckmuseum ● Führungen durch die jeweils aktuellen Sonderausstellungen ● Druckwerkstatt (z.B. Hochdruck mit Plakatschriften, Moosgummi, Linolschnitt) ● Druckvorführungen zu festen Terminen ● „Die lütte Druckerei“: kleine Druck - und Buchbindeprojekte in der Schule
<p>SCHLESWIG</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kreis- und Stadtarchiv der Kulturstiftung des Kreises Schleswig-Flensburg 	<p>Suadicanistraße 1 24837 Schleswig Telefon: 04621 960 116</p>	<p><i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Das gemeinsame Archiv für die Stadt Schleswig und den Kreis Schleswig-Flensburg existiert seit 1996.“</p>	<p><i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Für Schulklassen besteht im Rahmen des Geschichtsunterrichtes die Möglichkeit, die Auswirkungen großer Ereignisse im</p>

	<p>E-Mail: archiv@kultur-schleswig-flensburg.de</p> <p>Websites: https://archiv.kultur-schleswig-flensburg.de/ https://www.klasse-aktion.de/einrichtungen/gemeinschaftsarhiv-schleswig/</p>	<p>(...) Während die Überlieferung des Kreises erst etwa 1945 einsetzt, werden die Unterlagen der Stadt Schleswig seit der Mitte des 13. Jahrhunderts gesichert. (...) Ergänzt werden die behördlichen Bestände durch Sammlungen, Nachlässe, Abgaben von Firmen, Vereinen usw. Die lokalen Zeitungen („Schleswiger Nachrichten“, „Flensburger Tageblatt“, „Schleibote“ sind [bis 2015] auf Mikrofilm vorhanden und können am Readerprinter eingesehen und vervielfältigt werden.“</p>	<p>regionalen bzw. lokalen Spektrum begreifbar zu machen. Anhand originaler Quellen werden historische Ereignisse anschaulich gemacht, Verbindungen zum eigenen Lebensumfeld werden aufgezeigt. Bisher wurde v.a. zu Themen des Nationalsozialismus und der Weimarer Republik gearbeitet. Beispiele für andere Themenfelder: Schleswiger Kreisbahn, Minderheiten, Grenzbeziehungen, Kriege und Schlachten.“</p> <p>Gesondert werden genannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung Schule im Archiv (ab Klasse 7) • Arbeit mit Original-Quellen (ab Klasse 7)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Landesarchiv Schleswig-Holstein 	<p>Prinzenpalais 1b 24837 Schleswig Telefon: 04621 861800</p> <p>E-Mail: landesarchiv@la.landsh.de</p> <p>Website: www.landesarchiv.schleswig-holstein.de</p>	<p>Das Landesarchiv ist seit 1870 Staatsarchiv in Schleswig-Holstein. Es verwahrt mehr als 12.000 Pergamenturkunden, rund 90.000 Karten, ca. 43.000 Regalmeter Akten sowie etwa 150.000 Fotos. Die vielfältigen Quellen reichen vom Mittelalter bis zur Gegenwart und erstrecken sich auf alle Bereiche wie Landes-, Kultur-, Wirtschafts-, Sozial-, Technik- und Zeitgeschichte. Zudem befindet sich hier das Landesfilmarchiv.</p> <p>Weitere Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wechselausstellungen • Vorträge 	<ul style="list-style-type: none"> • Führungen: Das Landesarchiv bietet für Schulklassen auf deren Bedürfnisse abgestimmte Führungen durch das Haus und die Wechselausstellungen an. Darüber hinaus können individuell angepasste Angebote vereinbart werden. • Lesesaal.
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Museumsinsel Schloss Gottorf 	<p>Schlossinsel 1 24837 Schleswig Telefon: 4621 813222</p> <p>E-Mail:</p>	<p><i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Die Schleswiger Museumsinsel bietet einen spannenden Ausflug in die Geschichte Schleswig-Holsteins. Zu den Highlights gehören das Schloss selbst, in dessen</p>	<p><i>Auf der Website heißt es:</i> „Für alle Altersstufen und Schultypen – inklusive Förderschulen, Kindergärten und Fachschulen – halten die Landesmuseen</p>

	<p>service@landesmuseen.sh</p> <p>Websites:</p> <ul style="list-style-type: none"> • https://schloss-gottorf.de • https://schloss-gottorf.de/de/programm?angebote=2 	<p>Räumen heute das Museum für Archäologie und das Museum für Kunst und Kulturgeschichte zuhause sind. Neben den Dauerausstellungen werden regelmäßig Sonderschauen präsentiert“. Besondere Attraktionen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nydamboot • Moorleichen • Gottorfer Globus (das erste Planetarium der Geschichte) • Barockgarten 	<p>Schleswig-Holstein ein breites museumspädagogisches Angebot bereit. Zu allen kunst- und kulturgeschichtlichen, archäologischen, religiösen sowie volkskundlichen Themen bieten wir lehrplanbezogenen Unterricht im Museum, der sich aus Führungen in den Ausstellungen, Gesprächen, Demonstrationen und Mitmach-Aktionen zusammensetzt.“</p> <p>Auf Schloss Gottorf werden angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Führungen (Auswahl): <ul style="list-style-type: none"> ○ Die Eisenzeit in Nordeuropa – Nydamboot und Moorleichen ○ Schloss Gottorf als Residenz der Herzöge ○ Der Gottorfer Barockgarten • Workshops (Auswahl): <ul style="list-style-type: none"> ○ Jäger der Steinzeit. Leben und Überleben der Steinzeitjäger ○ Geheimnisvolle Moorleichen. Warum sind die eisenzeitlichen Moorleichen so gut erhalten? ○ Forschen wie echte Archäologen im Schülerlabor ○ Royaler Tratsch. Eine ganz besondere Zeitreise ○ Der Gottorfer Riesenglobus. Der Mensch zwischen Himmel und Erde
<p>St. PETER ORDING Museum Landschaft Eiderstedt</p>	<p>Olsdorfer Straße 6 25826 St. Peter-Ording Telefon: 04863 1226 E-Mail: info@museum-landschaft-eiderstedt.de</p>	<p><i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Das Museum Landschaft Eiderstedt in St. Peter-Ording versteht sich als Langzeitgedächtnis der Landschaft. Seine Aufgabe ist es, wertvolle historische Objekte aufzubewahren und die Geschichte Eiderstedts</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Führungen. • Projekte mit lokalgeschichtlichen Themen sind in Kooperation mit dem Museum möglich. • Rallye-Bogen zur Erforschung des alten Dorfkerns und der Umgebung.

	Website: www.museum-landschaft-eiderstedt.de	für Einheimische und Besucher anschaulich darzustellen“.	
SCHÖNBERG ▪ Kindheitsmuseum	Knüllgasse 16 24217 Schönberg Telefon: 04344 6865 E-Mail: info@kindheitsmuseum.de Website: https://kindheitsmuseum.de	<i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Schüler:innen jeglichen Alters erfahren bei uns, wie Schule früher funktionierte aber auch, wie Kinder insgesamt früher erzogen wurden, spielten, lebten und heranwachsen.“ - Dazu gibt es Dauerausstellungen: • Schule anno dazumal • Typisch Mädchen/Jungen	Führungen (nach Absprache)
▪ Propstei Museum	Ostseestraße 8-10 24217 Schönberg Telefon: 04344 3174 E-Mail: info@probstei-museum.de Website: https://www.probstei-museum.de	<i>Auf der Homepage heißt es:</i> „In den Gebäuden einer restaurierten Hofanlage erwartet den Besucher ein abwechslungsreicher Rundgang mit Einblicken in die bäuerliche Wohnkultur und Lebensverhältnisse des 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Der ländliche Kulturraum Propstei als ehemaliger Klosterverwaltungsbezirk wird vorgestellt. Wechselnde Sonderausstellungen zur Kulturgeschichte und Kunst ergänzen das Ausstellungsspektrum. Besuchern wird während der Saison ein reichhaltiges Programm mit Märkten, Vorführungen, Brotbacken, Theater, Lesungen, Musik und Führungen geboten.“	Aktionen (Auswahl) • Rundgang durch das Museum (alle Klassen) • Butterherstellung früher (Klasse 2-6) • Ernte früher (Klasse 2-8) • Seile und Knoten (ab Klasse 5) • Apfelsaft pressen (Klasse 1-8) • Herstellen eines Probsteier Silberknopfes (Klasse 3-8) • Alte Kinderspiele auf dem Lande (Klasse 1 - 7) • „Du spinnst ja“ - Sprichwörter an Museums-Objekten erkennen (Klasse 1-8) • Das Dorf Schönberg - Multimedia-Präsentation • Museumspädagogische Filme
SCHÖNWALDE Dorf- und Schulmuseum Schönwalde	Am Ruhsal 23744 Schönwalde am Bungsberg Telefon: 04528 910775 E-Mail: dorfmuseum-schoenwalde@t-online.de	<i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Das Dorf- und Schulmuseum befindet sich im Zentrum Schönwaldes. Es ist in der ehemaligen Dorfschule untergebracht. Im Jahre 1823 wurde das Gebäude als Kirch-	Programmangebote (Auswahl): • Hände falten, Schnabel halten. Unterricht in der alten Dorfschule mit Schiefertafel, Griffel, Tinte und Federhalter nach der Schulordnung

	<p>Website: www.dorfmuseum-schoenwalde.de</p>	<p>spielschule errichtet und galt in seiner Ausstattung mit Holzfußboden und einem Sitzplatz für fast jedes Kind als die modernste Schule im damaligen Herrschaftsgebiet der Oldenburger Herzöge. (...) An die Zeit als Dorfschule erinnert der mit historischem Schulmobiliar komplett eingerichtete frühere Klassenraum der Hauptschüler. In den übrigen Räumen des Hauses werden den Besuchern Einblicke in die Arbeits- und Lebenswelt der Bauern und Handwerker, der Hausfrauen und Kinder des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts gegeben.“</p>	<p>des 19. Jahrhunderts. Einführung in die Deutsche Schrift.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Mühlen der Hausarbeit. Waschen ohne Waschmaschine, bügeln ohne Strom, heizen und kochen mit Kohle und Holz, kein fließendes Wasser aus dem Hahn usw. • Bäuerliche Landwirtschaft - ohne Kinderarbeit ging es nicht. Kinderarbeit war auf dem Lande selbstverständlich. Freizeit war Luxus und das Wort Hobby unbekannt.
<p>SCHWARZENBEK Stadtarchiv</p>	<p>Ritter-Wulf-Platz 1 21493 Schwarzenbek Telefon: 04151 881119</p> <p>E-Mails: info@schwarzenbek.de L.Schaefer@schwarzenbek.de</p> <p>Website: www.schwarzenbek.de/index.phtml?sNavID=1810.191&La=1</p>	<p><i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Jeder, der Interesse an der Stadtgeschichte hat, ist willkommen und kann Archivalien einsehen. Zu nahezu allen Fragen der Regionalgeschichte bieten die Bestände des Stadtarchivs Auskunfts- und Informationsmöglichkeiten. Es ist das öffentliche Gedächtnis der Stadt und bietet Antworten auf viele Fragen der Ortsgeschichte.“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtführungen für Schulklassen. • Museumskoffer (Grundschule) mit vielen Objekten und einem Begleitheft: „Ein Leben in Lauenburg im Mittelalter - die Geschichte eines kleinen Jungen namens Franz und seiner Geschwister, die im 16. Jahrhundert als Kinder eines Bierbrauers in Lauenburg lebten.“
<p>SCHWESING</p>	<p>→ Husum-Schwesing</p>		
<p>STEINHORST Museum „Vergessene Arbeit“</p> <p>Von April bis Oktober geöffnet.</p>	<p>Schulstraße 10 23847 Steinhorst Telefon: 04536 747</p> <p>Kontakte: Wolfgang Bentin Telefon: 04501 1061 wolfgang.bentin@t-online.de</p>	<p><i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Unser Museum befindet sich im Stroh- und Futterlager des ehemaligen Kuhstalls einer Kreisdomäne des Landkreises Herzogtum-Lauenburg. Das 60 m lange denkmalgeschützte Gebäude ist eine in den Jahren 1876 bis 1879 erbauten Durchfahrtsscheune. Auf einer Fläche von ca. 1700 m² sind u.a. eine umfangreiche</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Das museumspädagogische Programm ist besonders erlebnisorientiert. Die restaurierten Geräte und Maschinen sind zum Teil funktionstüchtig und dürfen zum Teil von den Besuchern in Anwesenheit eines Museumsmitarbeiters berührt oder in Betrieb genommen werden.

	<p>Paul Petersen Telefon: 04536 747 petersen-paul@gmx.net</p> <p>Website: www.museum-steinhorst.de</p>	<p>Sammlung restaurierter Geräte und Maschinen aus Forstwirtschaft, Landwirtschaft, Hauswirtschaft und den unterschiedlichen Handwerken verschiedener Epochen zu sehen.“ (...) Zu sehen sind außerdem: ein eingerichteter Krämerladen, ein eingerichtetes Klassenzimmer, alte Radios, Tonbandgeräte, Fernseher, Plattenspieler, Telefone sowie Film- und Fotoapparate. In einer Druckerei und Buchbinderei kann man sehen, wie gedruckt wird und ein Buch entsteht.“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Flyer (auch als Download auf der Website)
<p>WAHLSTEDT</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Heimat- und Handwerksmuseum 	<p>Waldstraße 1 23812 Wahlstedt Telefon: 04554 5912</p> <p>E-Mail: vhs.wahlstedt@t-online.de</p> <p>Website: http://www.museum-wahlstedt.de/wb</p>	<p>Das Museum befindet sich in der Begegnungsstätte der VHS Wahlstedt. Es befasst sich mit dem Übergang Wahlstedts vom Dorf zur Stadt. Dazu gibt es eine Ausstellung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Handwerk im ländlichen Bereich • Haushalt früher - in der vermeintlich „guten, alten Zeit“ • das Marinearsenal • Neuanfang nach 1945 	<ul style="list-style-type: none"> • Führungen (Auswahl): <ul style="list-style-type: none"> ○ alte Berufe ○ Schule früher und die Sütterlin-Schrift ○ Haushalt damals: Küche, Gemüse, Konservierung, große Wäsche ○ Schuhe, Kleidung ○ Märchenstunde im Heimatmuseum • Lehrerfortbildung zur Museumspädagogik (zusammen mit IQSH) • Flyer (auch als Download auf der Website)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationszentrum Marineartilleriearsenal Wahlstedt mit Geschichtspfad <p>Das Informations- und Dokumentationszentrum ist nur nach</p>	<p>Waldstraße 101 23812 Wahlstedt Kontakt und Anmeldung über: Volkshochschule Wahlstedt, Waldstraße 1 Telefon: 04554 5912</p> <p>E-Mail: vhs.wahlstedt@t-online.de</p>	<p><i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Am Ende des Zweiten Weltkrieges waren fast 2.000 Menschen im Artilleriezeugamt Fahrenkrug-Wahlstedt tätig, das die Marine hier seit 1937 eingerichtet hatte. Darunter befanden sich über 650 Zwangsarbeiter:innen aus der Ukraine, Polen, Lettland, Litauen, Italien, Frankreich,</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Führungen: Auf Nachfrage und Vereinbarung finden Führungen für Schulklassen entlang des Geschichtspfades und durch das Informations- und Dokumentationszentrum statt. • Flyer:

<p>Anmeldung bei der VHS Wahlstedt zu besichtigen. Der Geschichtspfad ist öffentlich begehbar.</p>	<p>Website: https://gedenkstaetten-sh.de/gedenkstaetten/informations-und-dokumentationszentrum-marineartilleriearsenal-16</p>	<p>Niederlande sowie sowjetische Kriegsgefangene, die rund um die Uhr in vier Schichten Munition für die Kriegsmarine produzierten. Das Arsenal war eine der größten Munitionsanstalten der Marine und umfasste mehr als 330 Gebäude auf über 300 Hektar [...]. Über das Gelände des früheren Arsensals, des heutigen Industriegebietes Wahlstedts, führt ein etwa drei Kilometer langer Geschichtspfad Marineartilleriearsenal, der an zwölf Stationen über die Infrastruktur der Munitionsproduktion und die Produktions-, Lagerungs- und Verwaltungsgebäude des Arsensals und deren Nachnutzungen nach 1945 informiert.“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dauerausstellung <ul style="list-style-type: none"> ○ Das Marineartilleriearsenal und seine Bedeutung von 1939–1945 ○ Flucht und Vertreibung. Leben in Lagern in der Nachkriegszeit ○ Industrieansetzung in Wahlstedt und erste Industrieerzeugnisse ab 1947 ○ Umschulungswerkstätten von 1947–1954 	<p>Zu beziehen beim Heimat- und Handwerksmuseum Wahlstedt und in der VHS Wahlstedt.</p>
<p>WEDEL ▪ Stadtarchiv</p>	<p>Rathausplatz 3-5 22880 Wedel Leitung: Anke Rannegger Telefon: 04103 707 215</p> <p>E-Mail: stadtarchiv@stadt.wedel.de</p> <p>Website: www.wedel.de/kultur-bildung/stadtarchiv</p>	<p><i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Jeder ist herzlich eingeladen, in alten Dokumenten, Zeitungen oder Fotos die Vergangenheit zu ergründen. Das Stadtarchiv gibt gern Auskünfte bei stadtgeschichtlichen Fragen. Besucher erwarten Unterlagen der Stadt Wedel seit dem Jahr 1602 sowie der Gemeinden</p>	<p><i>Auf der Website heißt es:</i> „Eine Zusammenarbeit mit Schulen im Rahmen von Projekten wird ausdrücklich gefördert. (...) Es ist für Lehrende und Lernende gleichermaßen eine große Chance, ‚Geschichte von unten‘ zu entdecken. Sind Sie Lehrkraft und möchten mehr Infos. Dann kontaktieren Sie das Stadtarchiv.“</p>

		Schulau seit 1786 und Spitzerdorf seit 1627.“ Weiter werden angeboten: <ul style="list-style-type: none"> • Videos und Clips zur Geschichte • Veranstaltungen 	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stadtmuseum 	<p>Küsterstraße 5 22880 Wedel Telefon: 04103 13202</p> <p>E-Mail: stadtmuseum@wedel.de</p> <p>Website: https://www.wedel.de/kultur-bildung/wedel-historisch</p>	<p>„Im Stadtmuseum“, <i>so heißt es auf der Homepage</i>, „wird die Vergangenheit Wedels von der Steinzeit über das Mittelalter bis in die 1960er Jahre erlebbar gemacht“. - Dazu gibt es:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sonderausstellungen • Veranstaltungen wie „Tag der Archive“ mit Vorträgen und Führungen • Technicon: eine industrie- und technikgeschichtliche Sammlung (Nebenstelle) 	<p>Schulklassenprogramme sind nach Absprache buchbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadtgeschichte in Bildern <ul style="list-style-type: none"> ○ Hatzburg. Ochsenmarkt. Roland ○ Landwirtschaft. Handwerk. Gewerbe ○ Vom Dorf zur Stadt • Erlebnisposter zur Geschichte der Stadt Wedel • Flyer (als Download auf der Website)
<p>WENNINGSTEDT (SYLT) Steinzeitgrab Denghoog (Sölring Museen)</p> <p>Geöffnet von Mai bis Oktober.</p>	<p>An der Friesenkapelle 25996 Sylt/Wenningstedt Telefon: 0170 697 16 87</p> <p>E-Mail: info@soelring-museen.de</p> <p>Website: www.soelring-museen.de/steinzeitgrab-denghoog</p>	<p><i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Auf Sylt sind fast 50 Megalithgräber [Großsteingräber] bekannt, davon sind acht ganz oder teilweise erhalten. Der Denghoog [„Hügel mit einem unterirdischen Gemach“] ist eines der eindrucksvollsten und am besten erhaltenen Megalithgräber des Neolithikums in Deutschland. In dem großen Erdhügel befindet sich eine vollständig erhaltene Steinkammer mit sechs mächtigen Decksteinen.“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Führungen (nach Anmeldung) • Flyer (als Download auf der Website)
<p>WYK AUF FÖHR Dr.-Carl-Häberlin-Friesen-Museum</p>	<p>Rebelstieg 34 25938 Wyk auf Föhr Telefon: 04681 2571</p> <p>E-Mail: info@friesen-museum.de</p>	<p><i>Auf der Homepage heißt es:</i> „Auf dem ca. 10 000 Quadratmeter großen Grundstück inmitten der Stadt Wyk befindet sich neben dem Haupthaus mit kulturhistorischer Sammlung auch das 1617 erbaute und damit älteste Haus der</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Führungen (nach Anmeldung): Einblicke in die Kulturgeschichte der Föhrer:innen • Museums-Rallye • Präsenzbibliothek (Nutzung nach Absprache)

	<p>Website: www.friesen-museum.de</p>	<p>Insel Föhr, das im Jahre 1927 aus dem Dorf Alkersum auf das Museumsgelände versetzt wurde. Eine Bockwindmühle von der Hallig Langeneß und eine landwirtschaftliche Scheune aus dem Dorf Midlum runden das Bild des kleinen Freilichtmuseumskomplexes ab. Die kulturgeschichtliche Sammlung des Friesen-Museums wird in 10 Räumen auf einer Fläche von ca. 600 Quadratmetern präsentiert. Ein Höhepunkt der Sammlung bildet die Walfang- und Seefahrtsabteilung im Obergeschoss, aber auch die volkkundliche Ausstellung mit den kostbaren Föhringer Trachten oder der neu gestaltete Naturkunderaum mit seinen spielerischen Animationen sind bei den Besuchern besonders beliebt.“</p> <p>Weiter werden angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausstellung: „Inselleben – Föhr zwischen Tradition und Modern“ • Sonderausstellungen • Veranstaltungen: Lesungen, Kino usw. • Podcast „Archäologie“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungen für Lehrkräfte und individuelle Absprachen zum Museumsbesuch
--	---	---	---